

# Spitzenmedizin

REGIONAL

ANZEIGE



---

## Prävention

Prämierte Gesundheitsvorsorge

---

## Zahnmedizin

Implantate für ein ganzes Leben

---

## Orthopädie

Fortschrittliche  
Wirbelsäulenchirurgie

---

## Plastische Chirurgie

Lipödem-Behandlung  
mit dem Wasserstrahl

---

## Herzmedizin

Kardiologie komplett  
im Herzen Hamburgs





# Wintergärten – eine Wohltat für Körper und Seele

Beste Qualität aus einer Hand: Immer mehr Unternehmen und Einrichtungen der Gesundheitsbranche entscheiden sich für einen ganzjährig nutzbaren Wintergarten von GEWE

**W**ohnzimmer im Grünen, Vergrößerung der Wohnfläche, Wertsteigerung der Immobilie. Das sind nur drei der vielen guten Gründe, warum sich so viele Eigenheimbesitzer für den Bau eines Wintergartens entscheiden. Doch auch im geschäftlichen Bereich gewinnen Wintergärten an Bedeutung – vor allem in der Gesundheitsbranche: Krankenhäuser, Privatkliniken, Arztpraxen, therapeutische Einrichtungen und Seniorrendomizile schätzen Wintergärten, weil diese mit ihrer entspannenden Atmosphäre, ihrer Fülle an natürlichem Licht und Farben sowie ihrer unmittelbaren Anbindung an die Natur das seelische und körperliche Befinden positiv beeinflussen.

Damit diese Vorzüge voll zum Tragen kommen, sollte ein Wintergarten ganzjährig nutzbar (und damit entsprechend isoliert) sein und aus einer kompetenten Hand unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Nutzer geplant und realisiert werden. Genau diesen Gedanken verfolgt die „GEWE-Wintergärten-Idee“.



## Seit 60 Jahren in Familienbesitz

Seit 60 Jahren liefert der von Heinrich Weihe gegründete mittelständische Familienbetrieb mit Niederlassung in Hamburg und Ausstellungen in ganz Deutschland jährlich rund 1000 Wintergärten und Terrassendächer an seine Kundinnen und Kunden. Damit jedes Produkt ganz auf deren Bedürfnisse abgestimmt ist und qualitativ überzeugt, führt GEWE alle für die Herstellung benötigten Komponenten zusammen: Planer, die sich nur mit der Konzeption von



Wintergärten beschäftigen, Lieferanten und Produzenten, die höchste technische Standards und beste Qualität mit angemessenen Preisen kombinieren, spezialisierte Monteur und schließlich Ansprechpartner für die Kunden vor Ort.

## Maßprodukte aus einer Hand

Die Kombination aus Handarbeit und moderner Technik gewährleistet das hohe Qualitätsniveau der GEWE-Produkte. Mit seinen 200 qualifizierten Mitarbeitenden und seinem modernen Maschinenpark gehört das Familienunternehmen zu den größten Herstellern von Wintergärten und Terrassendächern aus Holz, Kunststoff oder Aluminium. Der Kunde profitiert von dieser Materialvielfalt durch optimal auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Maßprodukte,



die er auf Wunsch als Komplettleistung erhält – von der Planung bis zur schlüsselfertigen Montage.

## GEWE in Hamburg: Hochwertige Wintergärten nach Kundenwunsch

Heute wird das Unternehmen von zweien der fünf Söhne des Firmengründers geführt. Sie fassen die „GEWE-Wintergärten-Idee“, die auch in der Hamburger Niederlassung täglich gelebt wird, wie folgt zusammen: „Ob Sie einen modernen oder rustikalen, exklusiven oder funktionalen Wintergarten planen, ob Sie Holz, Aluminium oder Kunststoff bevorzugen: GEWE Wintergärten erfüllt Ihnen jeden Wunsch.“

### GEWE

#### Wintergarten-Studio Hamburg

Poppenbütteler Weg 185  
22399 Hamburg  
Tel.: (040) 600 974 32  
(Mo-Fr 10 bis 14 Uhr)  
Beratung vor Ort und im Showroom nach tel. Vereinbarung  
Mo-Sa von 9 bis 19 Uhr

✉ [hamburg@gewe.com](mailto:hamburg@gewe.com)  
📱 @gewe\_wintergarten

[www.gewe-hamburg.de](http://www.gewe-hamburg.de)



## Inhalt

### Impressum

#### Verlag

Hanseatisches MedienKontor  
Dirk Seidel (V.i.S.d.P.)  
Elbchaussee 289a  
22605 Hamburg  
d.seidel@hhmeko.de  
040 - 37 08 11 17  
0175 - 722 31 07

#### Redaktion

Michael Hotze

#### Konzept / Layout

Thomas Liebscher

#### Druck

Sattler Premium Print  
Carl-Zeiss-Straße 4  
32549 Bad Oeynhausen

#### Vermarktung

EBS Media Sales GmbH  
040/866 22 - 0  
info@ebshamburg.de

#### Titelfoto

AdobeStock

[www.spitzenmedizin-regional.de](http://www.spitzenmedizin-regional.de)



### Zahnmedizin

Implantatzentrum Alster – Hamburg

5

### Integrative Medizin

Schloss Warnsdorf – Klinik Dr. Scheele GmbH

6

### Prävention

Sana Praevention Hamburg

7

### Orthopädie

Virtuelle Menschmodelle für patientengerechte Prothesen

8

Norddeutsches Knorpelzentrum Dr. Matthias Buhs – Quickborn

9

### Chirurgie

AMEOS Klinikum Eutin – Klinik für Wirbelsäulenchirurgie mit Skoliosezentrum

10

### Schmerzmedizin

Chronische Schmerzpatienten im Bundesländervergleich

12

Zentrum für integrative Medizin Scholz – Hamburg

13

### Plastische Chirurgie

LipoClinic Dr. Heck – Hamburg

14

### Kardiologie

Sprudelnde Nahrungsergänzung erhöht den Blutdruck

16

Medizinisches Versorgungszentrum Prof. Mathey, Prof. Schofer  
MVZ-Department für strukturelle Herzerkrankungen – Hamburg

18

### Onkologie

Länger leben mit Brustkrebs

20

### Radiologie

Förde-Radiologicum – Kiel, Kronshagen, Preetz

21

### Strahlentherapie

Strahlenzentrum Hamburg MVZ

22

### Krebsmedizin

Asklepios Tumorzentrum Hamburg

24

### Urologie

Rezum-Therapie: Wasserdampf hilft bei gutartiger Prostatavergrößerung

25

### Chirurgie

Klinikum Wilhelmshaven – Zentrum für Chirurgie

26

### Labormedizin

Labor Dr. Heidrich & Kollegen MVZ GmbH – Hamburg

27

### Psychiatrie

Depression: Was verraten die Augen?

28

Ev. Krankenhaus Ginsterhof GmbH – Rosengarten

29

Heinrich Sengelmann Kliniken – Komfortklinik in Bargfeld-Stegen

30

Psychotherapeutische Versorgung besser als vermutet

32

Blomenburg – Privatklinik für Psychotherapie & Psychosomatik in Selent

33

### Gesundheit

Wo Trinkwasser auf den Prüfstand gehört

34



**Gesundheit beginnt beim Wasser! Zuverlässige Trinkwasseranalysen direkt aus dem Labor.**

Wir, das Labor Dr. Heidrich & Kollegen, sind Ihr akkreditierter Partner, wenn es um die Prüfung von Trinkwasser oder wasserführenden medizinischen Behandlungseinheiten geht.

Sichere Analysen zum Wohl Ihrer Mieter:innen und Patient:innen.

Sprechen Sie uns an: Tel. 040-97 07 999-61 oder [trinkwasser@labor-heidrich.de](mailto:trinkwasser@labor-heidrich.de)



## Editorial

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das deutsche Gesundheitswesen ist seit geraumer Zeit Gegenstand teils hitziger Debatten, ob es nun um die große Krankenhausreform, die Cannabis-Teillegalisierung, die Digitalisierung, den Abbau von Bürokratie oder die Finanzierung von medizinischen Leistungen geht. Ungeachtet dessen müssen sich diejenigen, die die genannten Themen ganz besonders betreffen – die in den Krankenhäusern und Praxen tätigen Ärzte und Ärztinnen, Therapeuten und Therapeutinnen sowie Pfleger und Pflegerinnen –, tagtäglich um alle jene kümmern, für die das Gesundheitssystem letztendlich da ist: um uns Patientinnen und Patienten.

Wie sie das machen, wie sie sich engagieren und organisieren und in welchem Maße sie zukunftsorientierte Techniken und die Errungenschaften der modernen Wissenschaft zum Wohle ihre Patienten nutzen, darüber wollen wir in dieser Ausgabe von „Spitzenmedizin“ berichten. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie beispielsweise, welche bemerkenswerten zahnärztlichen Behandlungen in der modernen Implantologie heutzutage möglich sind oder wie Spezialisten für die Knorpelzelltransplantation unter bestimmten Voraussetzungen verhindern können, dass eine eigentlich notwendige Knieprothese implantiert werden muss. Menschen, die an einem Lipödem leiden, empfehlen wir, sich über die wasserstrahl-assistierte Liposuktion zu informieren. Wer sie wie sehr erfolgreich anwendet, erfahren Sie in „Spitzenmedizin“. Darüber stellen wir in dieser Ausgabe Medizinerinnen und Mediziner vor, die Spannendes und Interessantes aus ihren Fachbereichen zu berichten haben, etwa aus der Gesundheitsprävention, der Schmerzmedizin, der Psychotherapie, der Labormedizin, der Kardiologie, der Urologie, der Wirbelsäulenchirurgie und nicht zuletzt der Radiologie und Strahlentherapie.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr Redaktionsteam Spitzenmedizin

Hinweis zum Gendern: Wir folgen dem Rat für deutsche Rechtschreibung und verzichten auf Schreibweisen mit Gendersternchen, Binnen-I oder Doppelpunkt. Wir verwenden die weibliche und männliche Form (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), jedoch ohne dem Zwang zu unterliegen, einen Artikel von Anfang bis Ende durchgängig zu müssen. Wenn möglich, verwenden wir zudem neutrale Formulierungen (Pflegernde, Angestellte). Für die Inhalte, die über die in diesem Magazin abgedruckten QR Codes verlinkt werden, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sie liegt bei den Unternehmen, die uns mit der Erstellung der jeweiligen Advertorials inkl. QR Code beauftragt haben.

# Zahnimplantate fürs Leben

Aus guten Gründen überweisen zahlreiche Zahnärzte aus ganz Norddeutschland ihre Patientinnen und Patienten an das Implantatzentrum Alster in Hamburg



**I**m Jugendstilbau am Hamburger Schwanenwik 14 kommen oralchirurgische Fachkompetenz, modernste Technik und eine nicht alltägliche Wohlfühl-Atmosphäre auf bemerkenswerte Weise zusammen. Dort führt Dr. Leyli Behfar seit 2012 mit großem Erfolg ihr Kompetenzzentrum für Implantologie und Parodontologie.

„Ein Zahnimplantat sollte Jahrzehnte, idealerweise ein ganzes Leben lang halten“, sagt Dr. Leyli Behfar und formuliert damit einen grundlegenden Anspruch, den sie an ihre eigene tägliche Arbeit stellt. Aus diesem Grund bekommt man bei ihr auch keine Sofortimplantate. „Nach meiner Überzeugung ist ein erkrankter Knochen, aus dem gerade ein Zahn entfernt wurde, nicht in der Weise in der Lage, ein steriles Implantat so einheilen zu lassen, dass es für lange Zeit stabil sitzt“, sagt die Fachärztin für Oralchirurgie. Nach Tausenden von Implantaten, die sie in ihrem Berufsleben gesetzt hat, weiß sie, dass es der Langlebigkeit der Implantate förderlich ist, wenn sie dem Knochen etwa drei Monate Zeit lässt, um sich zu regenerieren. Ihre Patientinnen und Patienten, die mehrheitlich zwar auf Empfehlung ihrer Zahnärzte, immer öfter aber auch aufgrund positiver Bewertungen in der Überweiserpraxis an der Außenalster vorstellig werden, müssen deshalb natürlich ein wenig Wartezeit in Kauf nehmen, bekommen aber die Sicherheit, mit großer Sorgfalt und Expertise medizinisch behandelt zu werden. „Und mit sehr viel persönlicher und individueller Zuwendung und



Empathie“, ergänzt Dr. Behfar. „Darauf legen wir großen Wert.“ Mit „wir“ meint sie sich und ihr eingespieltes Team, das seit der Praxisgründung 2012 in unveränderter Besetzung zusammenarbeitet.

### Fachkompetenz und persönliche Zuwendung

Wer das Implantatzentrum Alster betritt, wähnt sich nicht in einer ärztlichen Praxis, eher in einer stilvoll eingerichteten Altbauwohnung. Stuckverzierte Decken, hochwertige Möbel und eine schöne Bibliothek dominieren die erste Etage. Dort befinden sich Empfang, Wartezimmer, Büros und ein Schulungsraum, in dem Dr. Behfar seit Gründung des Implantatzentrums Fortbildungen im Bereich der Implantologie für zahnärztliche Kolleginnen und Kollegen anbietet. Bohrer und Co. sieht und hört man



hier nicht. „Wir wollen unsere Patientinnen und Patienten in stilvoller, vor allem aber entspannter und angstfreier Atmosphäre begrüßen“, sagt die Oralchirurgin. Das funktioniert, denn Angst stellt sich nach diesem Empfang auch nicht in der oberen Etage ein, obwohl dort alles zu finden ist, was für das Operieren benötigt wird. Dr. Behfar beherrscht die Kunst, ihre Patienten so zu behandeln, dass Schmerzen während und auch nach Behandlungen kaum oder gar nicht auftreten. Insbesondere profitieren Patienten zudem von den verschiedenen Narkoseverfahren, die sie in Anspruch nehmen können, um die Behandlung so entspannt, wie möglich zu erleben.

Die besondere Expertise der Oralchirurgin ermöglicht in Kombination mit einer hochmodernen Raumausstattung und innovativer Technik oftmals minimalinvasive, also besonders schonende und vor allem erfolgversprechendere Behandlungen. Zu den Highlights gehört die computergestützte dreidimensionale Implantatplanung auf Basis von Aufnahmen der digitalen Volumetomographie DVT (strahlungsarme 3D-Röntgentechnik). Sie ermöglicht Bildgebung, Planung und schonende Implantation aus einer Hand. Auch ein modernes OP-Mikroskop kommt im Implantatzentrum Alster zum Einsatz - vor allem in der Parodontalchirurgie.

Ein besonderes Anliegen von Dr. Behfar ist die Aufklärung der Patienten darüber, dass mit den heutigen Operationsverfahren nahezu jede Lückensituation, trotz unterschiedlichster patientenindividueller Voraussetzungen, implantologisch versorgt werden kann.

**Implantatzentrum Alster**  
Kompetenzzentrum für  
Implantologie und Parodontologie

Dr. Leyli Behfar

📍 Schwanenwik 14  
22087 Hamburg  
☎ (040) 28807893

✉ info@implantatzentrum-alster.de

www.implantatzentrum-alster.de





# Alles Gute für ein gesünderes Leben

Seit 65 Jahren steht der Name Schloss Warnsdorf für Heilfasten, Ernährungstherapie, Naturheilverfahren und integrative Medizin

**A**m Hemmelsdorfer See in Ostholstein, nur vier Kilometer von der Ostsee entfernt, liegt Schloss Warnsdorf. Die dort eingerichtete Privatklinik mit dem Charakter eines gehobenen Hotels hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Gäste dabei zu unterstützen, gesünder zu leben und z. B. mehr Sport zu treiben, mit dem Rauchen aufzuhören oder sich besser zu ernähren. Hier werden unter dem Oberbegriff integrativer Medizin Schulmedizin und Naturheilverfahren miteinander verbunden. Die idyllische Lage, das Ambiente und der Service bieten dafür ideale Voraussetzungen.

Die Ordnungstherapie zielt darauf ab, sicheren Halt zu bieten. Den gut gegliederten Tagesablauf von 8 bis 20 Uhr empfinden gerade berufstätige Patientinnen und Pa-



tienten als sehr wohltuend. Dennoch ist es immer ihre freie Entscheidung, ob sie eine der angebotenen Therapien wahrnehmen oder nicht.

Freiwilligkeit ist auch die Grundlage des Heilfastens nach Buchinger. Mittags und abends gibt es eine Fastensuppe oder Gemüsebrühe, dazu viel Wasser und Tee. Beim Heilfasten kehrt Ruhe ein in Körper und Geist, ein erhöhter Blutdruck normalisiert sich, Energien, die normalerweise die Ver-

dauung verbraucht, stehen nun Selbstheilungsprozessen zur Verfügung.

Das Heilfasten ist in Schloss Warnsdorf in ein vielfältiges therapeutisches Programm eingebettet. Die Bewegungstherapie beinhaltet u. a. Wassergymnastik im klinik-eigenen Schwimmbad, Rückenfit und Faszien-Dehnung, aber auch Nordic Walking, Golfspielen auf dem angrenzenden Golfplatz sowie Entspannungsübungen wie QiGong und Yoga. Bei der Balneotherapie kommen die Klinikgäste in den Genuss von morgendlichen Kneippchen Güssen, und als Ergebnis von Phytotherapie spüren Sie u. a. die Harnsäure senkende, ausleitende Wirkung des Warnsdorfer Fastentees.



## Heilfasten – eine Wohltat für den Körper

Vier Fragen an Frau Dr. Stefanie Jahn, seit 2023 medizinische Leitung der Klinik Schloss Warnsdorf

### Frau Dr. Jahn, wer darf bei Ihnen fasten?

**Dr. Jahn:** Fasten können alle, die psychisch stabil und nicht untergewichtig sind bzw. nicht an Essstörungen leiden. Während einer Schwangerschaft und der Stillzeit sollte nicht gefastet werden.

### Was passiert beim Heilfasten?

**Dr. Jahn:** Während des Buchinger-Heilfastens nehmen die Patienten ausschließlich flüssige Nahrung in Form von Mineralwasser, Tee, Obstsaft und Gemüsebrühe zu sich. Das Heilfasten senkt Blutdruck, Blutfettwerte und Blutzucker und bekämpft somit das Metabolische Syndrom, welches das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall erhöht. Heilfasten wirkt entzündlich und beeinflusst alle entzündlichen Erkrankungen positiv, etwa Schmerzerkrankungen, Rheuma oder Darmerkrankungen. Zudem lindert es die Symptome von Stress und Hauterkrankungen.

### Hilft das Fasten auch bei Übergewicht?

**Dr. Jahn:** Mit einmaligem Fasten erreicht man noch keine dauerhafte Gewichtsreduktion, aber es kann ein guter Einstieg in eine gesündere und bewusster Lebensweise sein. Vielen gelingt dieser Schritt nach einer positiven Fastenerfahrung. Eine ganze Reihe unserer Patientinnen und Patienten kommt ein- oder zweimal im Jahr zum Fasten in die Klinik und schafft es damit, kontinuierlich Gewicht zu reduzieren bzw. zu halten. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Ernährungsberatungen, die Kochdemonstrationen und die das Fasten gesund beendenden ketogenen Aufbau-tage nach dem Fastenbrechen.

### Sind Medikamente eine Alternative?

**Dr. Jahn:** Auf sogenannte Fasten-Mimetika wie Metformin oder Ozempic als Diätspritze würde ich verzichten. Sie wirken nicht so nachhaltig und umfassend wie das Heilfasten, manche Langzeitfolgen sind noch nicht erforscht und es kommt meist zu einer deutlichen Gewichtszunahme, wenn man die Medikamente wieder weglässt.

### Schloss Warnsdorf Klinik Dr. Scheele GmbH

Schlossstraße 10  
23626 Warnsdorf  
04502 - 840-0

info@schloss-warnsdorf.de



<https://www.schloss-warnsdorf.de>

### Zertifizierte Fortbildungen

Die Klinik Schloss Warnsdorf lädt Hausärztinnen und -ärzte und weitere Kolleginnen und Kollegen zu Fortbildungen in Ernährungstherapie, Naturheilverfahren sowie komplementärer und integrativer Medizin ein. Diese sind von der Ärztekammer Schleswig-Holstein zertifiziert. Infos unter [www.schloss-warnsdorf.de/fortbildung](http://www.schloss-warnsdorf.de/fortbildung)

# Prämierte Gesundheitsvorsorge unter neuer Flagge

Individuelle medizinische Diagnostik mit Hightech und persönlicher Betreuung: Check-up-Pakete von Sana Praevention Hamburg, ehemals Conrardia Medical Prevention Hamburg

**A**ls eine der führenden präventivmedizinischen Einrichtungen in Deutschland bietet das interdisziplinäre Zentrum seinen Patientinnen und Patienten umfangreiche Check-up-Pakete an, um Krankheiten im allerfrühesten, meist noch komplett heilbaren Stadium zu erkennen oder auszuschließen. So auch am Falkenried in Hamburg, wo das seit vielen Jahren eingespielte Team um die ärztlichen Leiter Prof. Dr. Christoph M. Bamberger und Dr. Sabine Guth mit seinen mehrfach ausgezeichneten und aktuell erneut prämierten Vorsorgeleistungen („Bestes Check-up-Zentrum Deutschlands“, Wirtschaftswoche) nun unter dem Namen Sana Praevention Hamburg firmiert.

„Wir haben unser Leistungsspektrum erweitert, u. a. im Bereich Sportmedizin, betreuen nun auch die Patientinnen und Patienten des ehemaligen Culminasceum in der Hamburger City und vertrauen weiterhin auf die radiologischen Leistungen von Conrardia“, erklärt Prof. Bamberger. Ein Highlight der aktuellen Neuerungen ist die Cardisiografie, ein KI-gestütztes Herz-Screening, das so einfach anzuwenden ist wie ein EKG, aber den Herzmuskel im dreidimensionalen Raum vermisst und somit wesentlich aussagekräftiger ist.

Viele nutzen die Leistungen von Sana Praevention Hamburg auch, um unklare Beschwerden abklären oder bekannte Vordiagnosen kontrollieren zu lassen. Alles in nur sechs Stunden, aus einer Hand, unter einem Dach, ohne aufwändige Terminvereinbarungen bei verschiedenen ärztlichen Kolleginnen und Kollegen.

Die Diagnostik beinhaltet u.a. eine detaillierte Laboranalyse inklusive Vitamin- und Hormonstatus, High-End-Ultraschalluntersuchungen der Schilddrüse, der Halsarterien, des Herzens und der Bauchorgane und, abhängig vom Check-up-Paket, auch eine strahlenfreie Ganzkörper-MRT mit



dem hochmodernen 3 Tesla-MRT-Gerät Magnetom Vida. Hinzu kommen ein Belastungs-EKG, ein Lungenfunktionstest sowie eine dermatologische und eine augenärztliche Untersuchung.

Das Hightech-MRT nutzt das Team von Sana Praevention Hamburg auch für die röntgenstrahlenfreie Brustkrebs- und Prostatakrebsvorsorge. In der weiteren Abklärung von erhöhten PSA-Werten spielt die hochauflösende MRT des Organs eine immer größere Rolle. Mithilfe dieser den Patienten nicht belastenden Untersuchungsmethode können die unangenehmen Prostatabiopsien in vielen Fällen vermieden werden.

Während des gesamten Aufenthaltes wird den Patientinnen und Patienten ihre eigene private Lounge zur Verfügung gestellt, Wartezeiten in öffentlichen Wartebereichen entfallen somit. Im Verlauf des Check-up wird zudem ein kleiner Snack serviert. Das ärztliche Eingangs- und Abschlussgespräch findet ebenfalls in der eigenen Lounge statt.

### Sana Praevention Hamburg

Ärztliche Leitung:  
Prof. Dr. Christoph M. Bamberger,  
Dr. Sabine Guth

Falkenried 88  
20251 Hamburg  
(040) 468636 111  
praevention-hamburg@sana-de

[www.mpch.de](http://www.mpch.de)



### Leistungen

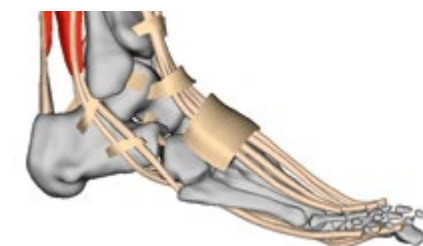
- › Premium-Check-up-Pakete mit und ohne Ganzkörper-MRT
- › Multiparametrische 3-Tesla-Prostata-MRT
- › Spezialleistungen wie Mamma-MRT, Alzheimer-Risikodiagnostik, hochauflösende regionale MRTs, Sportmedizin, Genetik
- › Hormonsprechstunde
- › Cardisiografie (Herz-Screening, nicht-invasiv)
- › Corporate Health
- › Privat/Selbstzahler



# Virtuelle Menschmodelle für patientengerechte Prothesen

Immer mehr jüngere Menschen müssen mit künstlichen Gelenken versorgt werden. Gründe hierfür sind u. a. rheumatischen Erkrankungen, vermehrtes Übergewicht sowie angeborene Skelettschädigungen und Fehlstellungen. Bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung und einem hohen Wunsch nach Mobilität werden Revisionseingriffe, die deutlich komplexer sind, immer wahrscheinlicher. Entsprechend groß sind die Herausforderungen an endoprothetische Lösungen. Dieses Problem adressieren derzeit Forschende am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA mit einer neuen Software-Plattform für virtuelle klinische In-Silico-Studien. Bei diesen Studien wird der Mensch mittels Computersimulation durch einen digitalen Patienten ersetzt, an dem virtuelle Funktionsprüfungen durchgeführt werden. Auf dieser Basis lassen sich Implantate (und auch Orthesen) personalisiert herstellen – und spätere Komplikationen minimieren.

Die neuartige „In Silico Human Modeling-Plattform“ für die Forschung und Entwicklung von Medizinprodukten in der Orthopädie ermöglicht es der Forschergruppe „In Silico Orthopedics“ am Fraunhofer IPA, zahlreiche manuelle Fertigungsschrit-



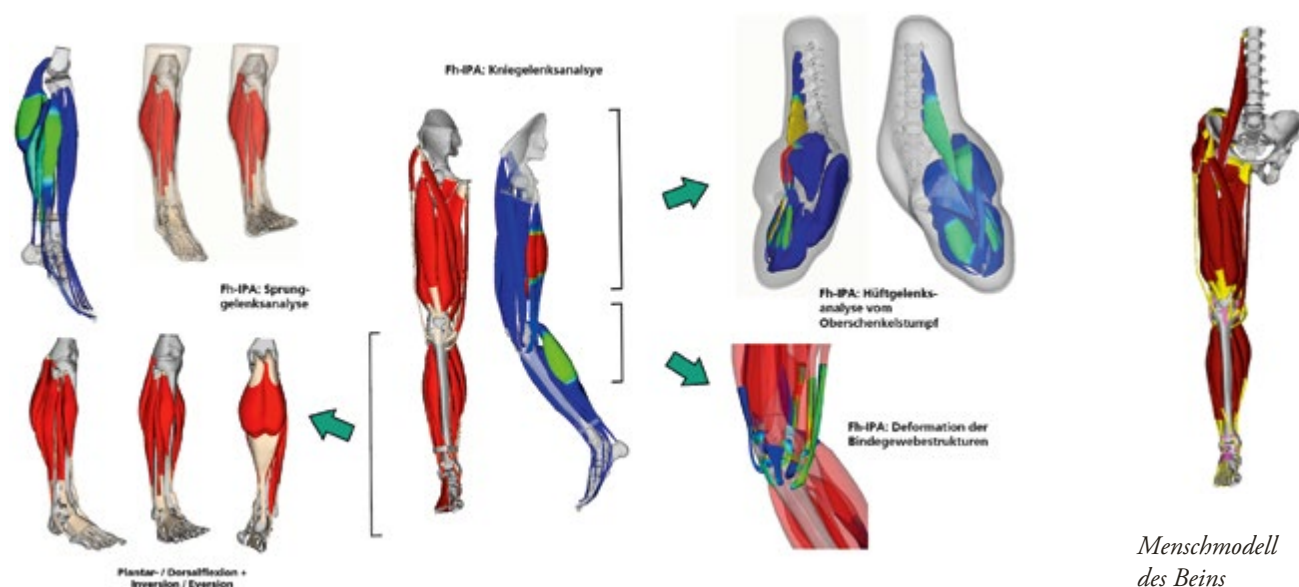
Menschmodell der Fußaußenseite

te zu digitalisieren und in einen virtuellen Prozess zu überführen. Auf diese Weise lassen sich alle Arten von Gelenkersatz nachhaltig, schnell, passgenau und unter der Einhaltung hoher Qualitätsstandards auf einen Patienten zugeschnitten herstellen. Die Grundlage dafür bilden unter anderem weltweit einzigartige, individuelle muskuloskeletale Menschmodelle für die Orthopädie, die aus medizinischen Bildgebungsdaten wie Ultraschall generiert werden. Das Muskel-Sehnensystem mit allen Details wird modelliert. Es entsteht quasi ein digitaler Zwilling, ein Abbild des Patienten. Mithilfe eines solchen 3D-Modells können die Forschenden die biomechanischen Eigenschaften der Muskeln, Sehnen und Bindegewebebestrukturen mit realistischen physiologisch dynamischen Bewegungen

simulieren – sowohl vor als auch nach dem Einsatz eines Implantats.

Ein weiteres Anwendungsfeld der Software-Plattform sind virtuelle klinische Studien. Patientenspezifische Funktions- und Wirksamkeitsanalysen von Implantaten können derzeit in klinischen Studien nur selten ermittelt werden, da sie teuer und aufwendig sind und sich selten mehr als 50 Probanden finden. „Implantate können heute nur an Normprüfmaschinen maschinell geprüft werden, und klinische Studien mit wenigen Probanden reichen nicht aus für einen Evidenznachweis“, erläutert Dr. Okan Avci, Leiter des Virtual Orthopedic Lab am Fraunhofer IPA. „Mit unseren Menschmodellen und den Simulationen kann man viele virtuelle Patientenkohorten erzeugen und unterschiedlichste Variationen an Implantaten berechnen. Unzählige Faktoren wie die Größe der Prothese, die Muskelkraft und vieles mehr lassen sich berücksichtigen. Das wird die Evidenz vorantreiben, da man die Effekte analysieren kann.“

Aktuell arbeiten der Forscher und sein Team gemeinsam mit einem Implantathersteller an einem Menschmodell, um an diesem ein Knieersatzimplantat zu simulieren und zu analysieren, das bei Skelettumoren Einsatz findet.



©: Fraunhofer IPA

# Knorpelschaden behandeln, Knieprothese vermeiden



Der Orthopäde Dr. Matthias Buhs, Gründer des Norddeutschen Knorpelcentrums in Quickborn, setzt auf gelenkerhaltende Verfahren wie die Knorpelzelltransplantation

**Unfall, Operation, Verschleiß:** Ein Knorpelschaden am Knie kann verschiedene Ursachen haben. Unbehandelt entwickelt sich aus ihm häufig eine Arthrose, die wiederum in vielen Fällen irgendwann die Implantation eines künstlichen Kniegelenks erforderlich macht. Betroffene, die sich rechtzeitig untersuchen lassen, haben unter bestimmten Voraussetzungen gute Chancen, diese Entwicklung zu vermeiden oder zumindest deutlich hinauszuzögern. Möglich machen das verschiedene Knorpelbehandlungen, wie sie der Orthopäde und zertifizierte Knorpelspezialist Dr. Matthias Buhs anbietet.

„Mein Ziel ist es, immer alles Erdenkliche zu tun, um das Gelenk zu erhalten und meine Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen“, sagt Dr. Matthias Buhs. Aus dieser Philosophie ist auch die Leidenschaft des Orthopäden für moderne Knorpelbehandlungen entstanden. Sein langjähriges Engagement für diese Verfahren führte 2018 zur Gründung des „Norddeutschen Knorpelcentrums“ in Quickborn. Zudem ist Dr. Buhs von der Gesellschaft für Knorpelregeneration & Gelenkerhalt e.V. (QKG) als Knorpelspezialist zertifiziert und von Focus Gesundheit als „Top Mediziner 2024“ ausgezeichnet.

„Nicht jeder Patient kommt für eine Knorpelbehandlung infrage“, erklärt der Spezialist. „Ist das Kniegelenk beispielsweise bereits durch eine Arthrose verändert, ist es zu spät dafür.“ Erfüllt eine Patientin oder ein Patient die Voraussetzungen für eine Knorpelbehandlung, kann Dr. Buhs, der jährlich 300 knorpelreparative oder -re-



generative Operationen durchführt und damit auch viele Leistungssportler wieder fit macht, auf verschiedene, auch kombinierbare Verfahren zurückgreifen. Die Auswahl erfolgt dabei – nach ausführlicher Diagnose u. a. mit MRT – immer individuell und richtet sich nach dem jeweils vorliegenden Fall und den Bedürfnissen des Patienten.

## Zwei minimalinvasive Eingriffe

Ein Verfahren, das sich für eine bestimmte Patientengruppe (Alter bis ca. 50 Jahre, bei körperlicher Fitness auch bis 60 Jahre) als sinnvoll und sehr wirksam herausgestellt hat, ist die Knorpelzelltransplantation (ACT). Bedingung ist, dass nur ein lokal begrenzter und klar umschriebener Bereich des Knorpels mit einer Größe von etwa drei bis maximal zehn Quadratzentimetern beschädigt ist. Die ACT erfordert zwei minimalinvasive Eingriffe, die Dr. Buhs in der Regel ambulant durchführt. Beim ersten Eingriff entnimmt er dem Patienten ein kleines Stück Knorpel/Knochen und Blut. In einem Speziallabor werden die Knorpelzellen anschließend isoliert und in das entnommene Blut eingebracht, damit sie sich dort vermehren können. Nach circa sieben Wochen transplantiert der Facharzt

in einem zweiten Eingriff die mittlerweile kultivierten Knorpelzellen in den Knorpeldefekt. Nach und nach bildet sich in der Folge neuer, hyaliner oder hyalin-ähnlicher Knorpel, der fast genauso belastbar ist wie das ursprüngliche Gewebe. Bis der Knorpeldefekt vollständig aufgefüllt ist, dauert es allerdings mindestens ein Jahr. Dr. Buhs: „Nach wenigen Wochen kann der Patient erste Belastungsübungen machen und nach etwa drei Monaten wieder seinen Alltagsaktivitäten nachgehen. Intensiver Sport ist nach 12 bis 15 Monaten wieder möglich.“

Kommt die Knorpelzelltransplantation oder eine andere Knorpelbehandlung nicht infrage, kann der Orthopäde mit weiteren Verfahren helfen – bei isolierten Defekten am Kniegelenk z. B. mit der Implantation einer Mini-Prothese oder, bei größeren Schädigungen, mit der Implantation einer individuell angepassten Knieprothese. „Wichtig ist mir, jeden Patienten und seine Beschwerden individuell zu betrachten, seine Wünsche zu berücksichtigen, viel Zeit in die Diagnose zu investieren und so orthobiologisch wie möglich einzugreifen“, so Dr. Buhs.

## Norddeutsches Knorpelzentrum

Dr. Matthias Buhs  
 Bahnhofstraße 92  
 25451 Quickborn  
 info@drbuhs.de  
 (04106) 978990

www.norddeutsches-knorpelzentrum.de



**KNORPELEXPORTE.DE**  
 Endlich. Für mich.



Ihre Website mit vielen relevanten Informationen, wenn es um Knorpelschaden im Knie und regenerative Behandlungsmethoden von Knorpeldefekten geht.



# Wirbelsäulenchirurgie: Ein Team – ein Weg

Renommierte Wirbelsäulenchirurgen an neuem Standort:  
Ab April operieren Professor Markus Quante und sein Team  
im AMEOS Klinikum Eutin

**M**it seiner umfassenden Expertise und seiner patientenorientierten Philosophie hat sich das bisher in Neustadt/Holstein tätige Team um Chefarzt Prof. Dr. med. Markus Quante in den vergangenen Jahren als eine der führenden Einrichtungen für Wirbelsäulenchirurgie in Deutschland etabliert. Nun wechselt der Fachbereich, der zudem auch Skoliosezentrum ist, mit mehr als 20 Mitarbeitenden, darunter zehn spezialisierte Fachärztinnen und -ärzte, ins AMEOS Klinikum Eutin. Dort können Professor Quante und sein Team in neu gestalteten, mit modernster OP-Technik ausgestatteten Räumlichkeiten die Zukunft der Wirbelsäulenchirurgie wesentlich mitgestalten.

Jedes Jahr stellen sich zwischen 8000 und 12.000 Patientinnen und Patienten in der Ambulanz der jetzt in Eutin ansässigen Wirbelsäulenchirurgie vor. Sie kommen nicht nur aus Norddeutschland, sondern aus dem ganzen Bundesgebiet und dem Ausland. Bemerkenswert ist, dass nur 13 Prozent von ihnen tatsächlich umgehend oder zeitnah operiert werden. „Ein operativer Eingriff hinterlässt immer Spuren im Körper und sollte daher erst dann erfolgen, wenn alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind und wir nach umfassender individueller Beratung und Diagnostik zu dem Ergebnis kommen, dass ein Patient bzw. eine Patientin für eine OP infrage kommt und von ihr profitieren kann“, erklärt Professor Quante.

## Eine OP ist immer die letzte Option

Vorschnelles Operieren, das machen die Worte deutlich, ist nicht die Sache des Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Orthopädische Chirurgie, der über mehr als

20 Jahre Berufserfahrung verfügt und auf interventionelle, minimalinvasive (endoskopische) und chirurgische Behandlungen der Wirbelsäule spezialisiert ist. „Erst durch eine sorgfältige und ausführliche Diagnose, für die uns im AMEOS Klinikum Eutin auch ein digitales, strahlungsarmes Röntgensystem sowie Schichtbildgebungen zur Verfügung stehen, können wir ermitteln, was mit Sicherheit oder zumindest mit hoher Wahrscheinlichkeit die Ursache von Beschwerden und Symptomen ist. In einigen Fällen helfen bereits lokale differenzierende Infiltrationen weiter. In Kombination mit einer direkten Beratung der Patienten führt dies dann zu einer passenden, individuellen Therapie“, erläutert Markus Quante, der neben seiner Tätigkeit als Arzt angehende Mediziner sowie Physiotherapeuten an der medizinischen Fakultät der Universität zu Lübeck unterrichtet.

Gut zu wissen: Der Arzt oder die Ärztin der Wirbelsäulenchirurgie, der oder die einen Patienten berät und aufnimmt, bleibt während der gesamten Behandlung – von

der Therapieentscheidung bis zur Nachsorge – an dessen Seite. „Das erfordert zwar einen enormen organisatorischen Aufwand, ist uns aber wichtig, denn es ist die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die der Behandlung immer förderlich ist“, erklärt der Chefarzt.

## Infiltrationen zur Schmerzbekämpfung

Führt eine Diagnose zu dem Ergebnis, dass eine Operation (noch) nicht sinnvoll ist, wird das Ergebnis in einem ausführlichen Arztbrief zusammengefasst und eine konservative Weiterbehandlung empfohlen. Oder es wird eine interventionelle Schmerzbehandlung in der neuen Ambulanz der Wirbelsäulenchirurgie im AMEOS Klinikum Eutin empfohlen. „Dort verfügen wir über einen speziellen Infiltrationsraum, in dem wir mittels unterschiedlicher Injektionstechniken, also mit Spritzen, Medikamenten an den Ort des strukturellen Korrelates bringen“, erläutert der Wirbel-



V.l.n.r.: Dr. Ferenc Pécsi, Dr. Márk Köszegváry, Björn Thomsen, Prof. Henry Halm, Prof. Markus Quante

Fotos © AMEOS

säulenchirurg Quante. Der Einsatz dieser Techniken sei bei mildereren oder zeitlich begrenzten Erkrankungen sinnvoll. Mit ihnen ließen sich Symptome effektiv behandeln, Beschwerden für eine bestimmte Zeit lindern und auch die Schmerzursache genau lokalisieren.

Ist eine Operation unvermeidlich oder für einen Patienten bzw. eine Patientin die beste Option, weil ihr Nutzen die potenziellen Risiken deutlich überwiegt, etwa bei einem Bruch eines Wirbelkörpers, einer Spinalkanalstenose oder auch einem Bandscheibenvorfall, kommen die Spezialisten des Fachbereichs zum Einsatz. Die Wirbelsäulenchirurgen Markus Quante, Henry Halm, Björn Thomsen, Márk Köszegváry und Ferenc Pécsi beherrschen das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie. Wenn notwendig, operieren sie offen, wenn jedoch möglich, nutzen sie minimalinvasive OP-Techniken. Dies ist häufig der Fall, denn dieses Team ist im Bereich der endoskopischen Eingriffe führend in Norddeutschland. Auch neue OP-Verfahren nehmen die Wirbelsäulenchirurgen nach kritischer Evaluierung in ihr Repertoire auf. So wurden in den letzten Jahren neuere Bandscheibenprothesen für die Halswirbelsäule sowie neue Techniken für minimalinvasive Versteifungsoperationen und endoskopische Bandscheibenoperationen eingeführt.

## Neues Exoskop liefert brillante 3-D-Bilder vom OP-Feld

Eine aktuelle Innovation, die im AMEOS Klinikum Eutin zum Einsatz kommt, ist das Exoskop – ein robotergestütztes optisches Gerät zur Darstellung des Operationsfelds. Es liefert hochauflösende 3-D-Bilder mit enormer Tiefenschärfe von feinsten Gewebestrukturen und anatomischen Details. Mit seiner exzellenten Visualisierung in Echtzeit auf dem Monitor ist es dem klassischen Mikroskop deutlich überlegen. Das Exoskop ist international bereits an einigen Standorten im Einsatz. In Deutschland ist das AMEOS Klinikum Eutin der erste Standort mit einem Exoskop mit Roboterarm für eine noch bessere Positionierung der Mikroskopkamera.

Das Team um Professor Quante zeichnet sich durch eine hohe Expertise im Bereich der Revisionschirurgie aus – es ist auf Revisionseingriffe spezialisiert und behan-

delt viele Menschen, die bereits eine oder mehrere Voroperationen hinter sich haben. Diese zumeist komplexen anatomischen Situationen lassen sich mit der neuen Technik des Exoskop besser und sicherer einschätzen.

Eine weitere spannende Neuheit, die zwischen konservativer Behandlung und dem Operieren anzusiedeln ist, unterstützt den Aufbau der Rückenmuskulatur bei Patienten mit chronischen lumbalen Rückenschmerzen, denen es trotz Trainings nicht mehr gelingt, bestimmte Muskeln aufzubauen, weil genau diese Muskeln durch den Schmerz gehemmt sind. Sie haben also keine Kontrolle mehr über diese stabilisierenden Muskeln.

## „Schrittmacher“ für die geschwächte Rückenmuskulatur

„Es gibt jetzt ein vielversprechendes Verfahren, dessen Wirksamkeit in Studien belegt wurde, mit dem sich diese Muskeln mittels peripherer Stimulation aufbauen lassen“, erklärt Markus Quante. Der Chefarzt spricht hier vom Neurostimulationssystem, einer Art Schrittmacher, der im Gesäßbereich implantiert wird. Zwei Elektroden liegen rechts und links seitlich an der Lendenwirbelsäule, die im Bereich der betreffenden Nerven platziert werden. Ein- bis zweimal täglich wird das Gerät durch die Patienten aktiviert – durch die Stimulation wird der Muskel trainiert und aufgebaut. „Das Gerät verbleibt für ein bis zwei Jahre im Körper, anschließend sind die Patienten wieder selbst in der Lage, diese Muskeln zu trainieren – im Idealfall gänzlich schmerzfrei“, sagt Professor Quante, der das System und die betreffenden Studien zwei Jahre lang genau beobachtet hat, schließlich überzeugt war und Anfang dieses Jahres die ersten drei Patienten so versorgt hat.

## Großes Skoliosezentrum

Skoliosen betreffen Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene. Für dieses Krankheitsbild mit einer fixierten seitlichen Wirbelsäulen-Verkrümmung besteht eine seit Jahrzehnten aufgebaute Expertise im Team. Besonders die jungen Patientinnen und Patienten profitieren von der neuen Klinik für Wirbelsäulenchirurgie im AMEOS Klinikum Eutin. In ihrem Skoliosezentrum behandeln die Fachärzte um Professor Markus

Quante und Professor Henry Halm jährlich mehr als 300 Patientinnen und Patienten mit unterschiedlichsten Ursachen und Ausprägungsformen einer Skoliose.

„Da das AMEOS Klinikum Eutin auch über eine Kinderklinik verfügt, ist das Wirbelsäulenteam mit dem Skoliosezentrum bei uns bestens aufgehoben. Kindern und Jugendlichen mit dieser Erkrankung kommt die enge Zusammenarbeit zwischen den Wirbelsäulenchirurgen und den Fachärztinnen und -ärzten der Pädiatrie zugute“, so Franz Loose, Krankenhausdirektor der AMEOS Klinika Eutin und Middelburg.

Das Fazit lautet: Im AMEOS Klinikum Eutin gibt es künftig ein Team, das alle Erkrankungen der Wirbelsäule behandelt.



**AMEOS Klinikum Eutin**  
Klinik für Wirbelsäulenchirurgie  
mit Skoliosezentrum

Chefarzt  
Prof. Dr. med. Markus Quante

Hospitalstraße 22  
23701 Eutin  
(04521) 787-2360



[www.ameos.de/klinikum-eutin/](http://www.ameos.de/klinikum-eutin/)

## Leistungsspektrum

- › Bandscheibenvorfall
- › Spinalkanalverengung
- › Wirbelgleiten/Spondylolisthesis
- › Instabilität der Wirbelsäule
- › Skoliose/Kyphose
- › Wirbelfraktur
- › Osteoporotische Frakturen
- › Verschleißbedingte Deformitäten
- › Entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule
- › Wirbelsäulentumore
- › Rückenmarktumore



# Chronische Schmerzpatienten: Ländervergleich zeigt erhebliche Unterschiede

In keinem Bundesland ist der Anteil an Menschen mit chronischen Schmerzen so groß wie in Thüringen (870 Betroffenen je 10.000 Einwohner) und Sachsen (776). Zum Vergleich: In Hamburg und Bremen leiden lediglich 370 beziehungsweise 382 Personen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner länger als sechs Monate an Schmerzen. Das geht aus dem Schmerz-Atlas des Barmer Instituts für Gesundheitssystemforschung (bifg) hervor, der Abrechnungsdaten aus dem Jahr 2021 analysiert hat. Bundesweit leiden demnach 571 je 10.000 Einwohner an chronischem Schmerz.

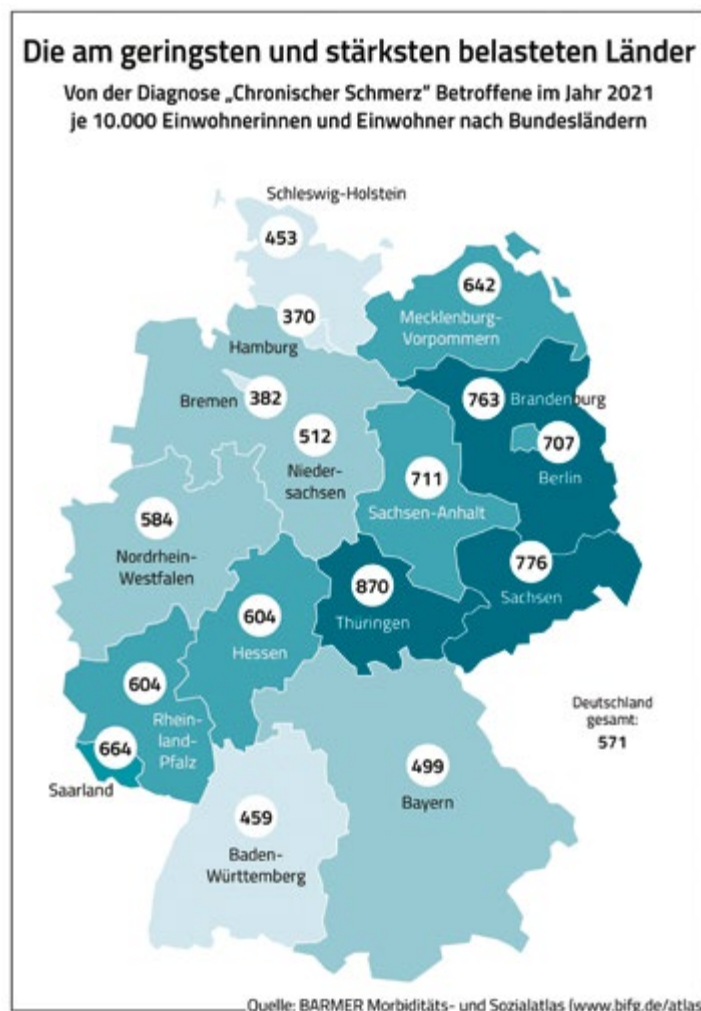
„Schmerz macht den Alltag zur Tortur. Betroffene benötigen im Bedarfsfall eine ganzheitliche, multimodale Schmerztherapie. Sie soll verhindern, dass sich der Schmerz noch weiter chronifiziert“, sagt Prof. Dr. med. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der Barmer. Wichtig sei zuerst eine umfassende Schmerzdiagnostik. Die Barmer biete ihren Versicherten dazu ein ambulantes interdisziplinäres multimodales Assessment an, kurz A-IMA. Diese neue Form der Untersuchung werde von Fachleuten verschiedener Disziplinen durchgeführt. Denn Schmerz habe viele Facetten und in der Regel nicht nur eine Ursache. Wenn es die Situation erfordere, könne darauf mit einer multimodalen Schmerztherapie individuell und ganzheitlich reagiert werden.

Wie aus dem Barmer-Atlas weiter hervorgeht, sind die Unterschiede beim Auftreten von chronischem Schmerz auf Kreisebene besonders hoch. Sie reichen je 10.000 Einwohner von 279 Betroffenen im Landkreis Dillingen in Bayern bis hin zu 1.140 Betroffenen im Landkreis Suhl in Thüringen. Das entspricht mehr als dem vierfachen Wert des Kreises Dillingen an der Donau. Chronischer Schmerz tritt darüber hinaus bei Weitem nicht erst im Rentenalter auf. Zwischen 40 und 49 sowie 50 und 59 Jahren leiden bundesweit bereits 376 beziehungsweise 688 je 10.000 Einwohner darunter.

„Gerade für Berufstätige ist es wichtig, dass sie eine multimodale Schmerztherapie auch berufsbegleitend durchführen können. So vermeiden sie längere Arbeitsunfähigkeiten und integrieren die erlernten Fähigkeiten direkt in den Alltag“, sagt Straub. Die multimodale Schmerztherapie erfolge im Rahmen des Innovationsfondsprojektes PAIN2.0, an dem unter anderem die Deutsche Schmerzgesellschaft und die Barmer beteiligt seien. Dessen Ergebnisse würden wissenschaftlich evaluiert und sollten bei positiver Bewertung in die Regelversorgung übernommen werden.

Bei chronischem Schmerz sei es wichtig, einen ganzheitlichen Behandlungsansatz zu

verfolgen. Denn der dauerhafte Schmerz sei nicht nur ein alleiniges körperliches Leiden, so Straub. Auch die Seele spiele hierbei eine große Rolle. So litten in Deutschland zum Beispiel 39 Prozent der Personen mit chronischem Schmerz zugleich auch an einer Depression. Der multimodale Behandlungsansatz verbinde physiotherapeutische mit psychotherapeutischen Therapieansätzen. Darüber hinaus würden soziale Aspekte in die Therapie integriert. Dabei gehe es zum Beispiel darum, wie Schmerzpatienten trotz ihrer Erkrankung weiter arbeitsfähig bleiben könnten oder wie sie im Zweifelsfall mit dem Verlust des Arbeitsplatzes umgingen.



## Wieder schmerzfrei leben

Warum die Ursachen oft ganz andere sind als vermutet und wie die Kombination aus Osteopathie, Stoßwellentherapie, Trigger-Faszientherapie und Co. Beschwerden wirksam beseitigen können

Fast jeder Deutsche kennt den Rückenschmerz. Der überwiegende Anteil der Beschwerden wird durch Muskelspannungsstörungen und Faszienprobleme verursacht. Das erklärt, warum der Rückenschmerz oft an ganz anderer Stelle entsteht als dort, wo er sich zeigt. Ein typischer Schmerzauslöser ist der Psoas Muskel. Der Psoas verleiht dem Skelett Ausrichtung und Beweglichkeit. Stundenlanges Sitzen ohne Körperspannung verkürzen den Psoas. Die Lendenwirbelsäule dreht, das Becken kippt, ganze Muskelgruppe verhärten. Folge können Schmerzen im unteren Rücken sein eben-

so wie ein heftiges Ziehen im Bereich des Oberschenkels, das nicht selten als Symptom einer Hüftarthrose fehlinterpretiert wird.

Eine andere oft unterschätzte Ursache für Ischias Beschwerden ist der Piriformis-Muskel. Durch ständige Fehlhaltung oder Überlastung gerät er in Bedrängnis. Der Muskel verhärten und quetscht den Ischiass-nerv. Folge sind Kribbeln, Taubheitsgefühle und Schmerzen im Gesäß und Bein. Viele Patienten verzweifeln, weiß Frank Scholz, Inhaber des Zentrums für Integrative Medizin in Hamburg. „Da die meisten Patienten, die uns in den letzten 25 Jahren

aufsuchten, bereits erfolglos klassische Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie, Gerätetraining und so weiter durchlaufen haben“, so Scholz, „konnten wir uns darauf konzentrieren, für diese Menschen eine erfolgreiche Behandlungslösung zu entwickeln. So entstand das ZIM-Concept, das mittlerweile weit mehr als 10.000 Menschen in ein schmerzfreies Leben zurückgeführt hat.“ Daher auch das Motto: „Dort beginnen wo andere erfolglos waren.“ Auch bei seit Jahren oder länger bestehenden Schmerzzuständen führt dieser Behandlungsansatz meist zu beeindruckenden Erfolgen.



„Wir beginnen dort, wo andere erfolglos waren.“

### Zentrum für Integrative Medizin Scholz

Hoheluftchaussee 20  
20253 Hamburg  
Telefon 040/25178774  
rezeption@zim-scholz.de

www.zim-scholz.de

Alle privaten Kassen,  
Beamte, Selbstzahler  
und Zusatzversicherungen





# Für ein neues Leben ohne Lipödem

Die LipoClinic Dr. Heck GmbH gehört zu den Pionieren in der operativen Behandlung des Lipödems und ist jährlich mit über 2.500 erfolgreich durchgeführten Operationen weltweit führend an den Standorten Mülheim an der Ruhr und Hamburg-Blankenese

**E**twa jede zehnte Frau, so schätzen Experten, leidet an einem Lipödem. Kennzeichen dieser häufig vererbten Krankheit ist eine chronische, ungesteuerte Vermehrung und Vergrößerung der Fettzellen in Armen, Gesäß und Beinen. Ein Lipödem wird vermutlich durch weibliche Hormone ausgelöst und kann in verschiedenen Lebensphasen auftreten – häufig in der Pubertät, innerhalb sowie nach einer Schwangerschaft und in den Wechseljahren. Das typische Erscheinungsbild ist ein schlanker Oberkörper und im Verhältnis dazu massige Extremitäten mit Aussparung der Hände und Füße. Frauen, die von der krankhaften Fettverteilungsstörung betroffen sind, leiden häufig in mehrfacher Hinsicht: Sie haben körperliche Schmerzen, insbesondere an den Beinen und Armen, sind in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt und müssen die seelische Belastung ertragen, die mit der gesellschaftlichen Stigmatisierung einhergeht.



In der LipoClinic Dr. Heck kennt man die Leiden der betroffenen Frauen nur zu gut. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich ihr Gründer Dr. Falk-Christian Heck mit dem Lipödem. Das von ihm ausgebildete Ärzteteam weiß, dass die chronische Fettverteilungsstörung als eigentliche Ursache für das lipödemytische Erscheinungsbild oft unerkannt bleibt und fälschlicherweise schlicht Übergewicht und Fettleibigkeit diagnostiziert werden. „Um ihr Gewicht zu normalisieren, treiben viele betroffene Frau-



en intensiv Sport und ernähren sich gesund. Aber alleine körperliche Aktivitäten und/oder spezielle Diäten bewirken im Falle des Lipödems keine Besserung der Symptome. Am Ende führen all diese Maßnahmen zu Frustration und steigern unweigerlich den Leidensdruck der Frauen“, erklärt die ärztliche Direktion, Dr. med. Christina Kunkel und Dr. med. Thomas Witte.

## Einzige nachhaltige Therapie

Mit Gründung der LipoClinic Dr. Heck 2015 hat es sich das Ärzteteam zur Aufgabe gemacht, betroffene Frauen in ein neues Leben ohne Schmerzen zu begleiten. Alle Ärzte der LipoClinic Dr. Heck waren vorher langjährig als operierende Fachärzte tätig und können so ihre gesamte Expertise in die Behandlung des Lipödems einbringen. Herzstück der Therapie ist die Liposuktion, „die einzig nachhaltige und richtungweisende Behandlung eines Lipödems, mit der sich bei konsequenter und kompetenter Ausführung hervorragende Ergebnisse bei sehr geringen Komplikationen erzielen lassen“, betonen die Experten der LipoClinic Dr. Heck.

Alle operieren nach dem standardisierten „Heck-Protokoll“ und kombinieren dieses mit der Wasserstrahl-assistierten Liposuktion (WAL). „Auf diese Weise können wir Frauen heutzutage besonders gewebeschonend behandeln und nachhaltig das Lipödem bekämpfen“, so Dr. med. Christina Kunkel.

## Schonende Lipödem-Fettabsaugung per Wasserstrahl

Die WAL-Technik, die auch in der LipoClinic Dr. Heck in Blankenese eingesetzt wird, hat sich als bewährte OP-Methode etabliert, weil sie ein Plus an Komfort und Sicherheit bietet: Mit ihr werden die Fettzellen schonend, zirkulär und radikal durch die natürliche Kraft des Wasserstrahls aus dem Gewebeverbund gelöst. Das Fettgewebe wird in diesem Arbeitsgang gleichzeitig abgesaugt. Die Beine bzw. Arme behalten während des Eingriffs ihre Form und können von der Ärztin beziehungsweise dem Arzt jederzeit optimal beurteilt werden. So ist ein präzises Absaugen des Fettgewebes gewährleistet.

## Von der individuellen Beratung bis zur Nachsorge

Um optimale, nachhaltig wirksame Resultate zu erzielen, verlangt die Therapie allerdings mehr als die Fettabsaugung. Deshalb verfolgt die LipoClinic Dr. Heck einen ganzheitlichen Ansatz mit individueller Beratung, Behandlung und Nachsorge. „Damit das Gewebe entlastet und optimal auf die Liposuktion im Rahmen der Lipödem-Operation vorbereitet ist, sollten die Patientinnen unbedingt beginnend ab sechs bis acht Wochen vor der Operation die flachgestrickte Kompressionsstrumpfhose kontinuierlich tragen“, erklärt Dr. med. Marion Heck. Die Fachärztin für Gynäkologie und



Geburtshilfe betreut die Patientinnen der LipoClinic Dr. Heck in Blankenese gemeinsam mit Dr. med. Matthias Waldmann, Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie. Ist das Gewebe besonders stark gestaut, rät Dr. med. Marion Heck dazu, bereits vor der Operation zusätzlich eine gezielte manuelle Lymphdrainage (MLD) durchführen zu lassen. Die MLD sei auch in der Nachbehandlung wichtig, um den regelhaft auftretenden Schwellungszuständen nach einer OP entgegenzuwirken. Ebenso müsse die flachgestrickte Kompressionsstrumpfhose auch nach der Liposuktion kontinuierlich getragen werden.

## Lebensqualität zurückgewinnen

„Es liegt uns am Herzen, unseren Patientinnen ihre Lebensqualität zurückzugeben, ihnen ein neues Leben mit neu gewonnenem Selbstvertrauen, Mobilität und Weiblichkeit zu ermöglichen“, lautet die Mission der LipoClinic Dr. Heck. Um einen nachhaltigen Behandlungserfolg zu gewährleisten, sei es wichtig, dass auch das Umfeld und die psychologischen Bedingungen in der Therapie Beachtung finden. In der LipoClinic Dr. Heck in Blankenese legt man daher großen Wert auf eine persönliche Beratung und eine individuell abgestimmte Nachsorge mit gesunder Ernährung und Freude an der Bewegung. Die ärztliche Direktion: „So können wir unseren Lipödem-Patientinnen mit einer ganzheitlichen Behandlung ein Leben weitestgehend frei von Schmerzen und psychischer Belastung ermöglichen.“

## Leitsymptome des Lipödems

- › Proportionen, die nicht zum restlichen Körper passen
- › Symmetrisches Auftreten der Fettpolster an den Beinen und/oder Armen (Füße und Hände sind nicht betroffen)
- › Ausgeprägtes Schweregefühl
- › Neigung zu blauen Flecken
- › Schmerzen und Spannungsgefühl
- › Druckschmerz und Berührungsschmerz
- › Keine oder nur geringe Reaktion auf Abnehmversuche an Beinen und Armen

## Die drei Lipödem-Stadien

Das Lipödem wird in drei Stadien unterschieden:



Das Hamburger Ärzteteam

**LipoClinic Dr. Heck GmbH – Hamburg**  
 Sülldorfer Kirchenweg 1b  
 22587 Hamburg  
 Deutschland  
 ☎ (0208) 44 47 59 81  
[www.lipo.clinic](http://www.lipo.clinic)







# Sprudelnde Nahrungsergänzung erhöht den Blutdruck

Laut Statistischem Bundesamt greifen drei von vier Menschen in Deutschland regelmäßig zu Nahrungsergänzungsmitteln. Und diese werden häufig in Form von Brausetabletten angeboten. Was viele nicht wissen: Damit sich Brausetabletten im Wasserglas auflösen können, enthalten sie oft erhebliche Mengen Natrium. Eine gesteigerte Zufuhr von Natrium bzw. Kochsalz (Natriumchlorid) gehe allerdings mit erhöhtem Blutdruck einher, gibt die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) zu bedenken. Damit erhöhe sich auch das Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen wie Schlaganfälle oder die koronare Herzkrankheit (KHK).

## Unwissenheit häufiger Grund für erhöhten Natriumkonsum

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rät, die Natriumzufuhr auf weniger als zwei Gramm pro Tag zu beschränken und auf stark natriumhaltige Lebensmittel sowie auf Nachsalzen des Essens zu verzichten. „In Deutschland liegt der durchschnittliche Wert weit darüber. Das liegt unter anderem an sogenannten versteckten Natriumquellen“, erklärt Prof. Ulrich Kintscher, Sprecher der AG Hypertonie der DGK. Damit meint er Nahrungsmittel und Präparate zum Einnehmen, bei denen nicht die nicht immer direkt zu erkennen ist, wie viel Natrium sie enthalten. Beispiele hierfür sind Wurst, Käse oder Ketchup.

Offensichtlich gehören auch Brausetabletten zu diesen versteckten Natriumquellen, wie Forscher vom Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) nun herausfanden. Sie untersuchten verschiedene Brausetabletten, die als Nahrungsergänzungsmittel oder Medikamente verkauft werden. Mit einer speziellen Messmethode bestimmten sie den Natriumgehalt von 39 Vitamin-, Mineral-, Calcium- und Magnesium-Brausetabletten aus deutschen Drogerien, Supermärkten und Discountern. Zudem analysierten sie 33 frei verkäufliche apothekenpflichtige Schmerzmittel, Husten- und Erkältungsmedikamente sowie Calciumpräparate,

die als Brausetabletten erhältlich sind. Abschließend verglichen sie die deutschen Produkte mit 51 Nahrungsergänzungsmittel-Brausetabletten aus den USA.

## 380 Gramm Natrium in einer Vitamin-Brausetablette

„Eine einzelne Vitamintablette enthält durchschnittlich 380 Milligramm Natrium. Das deckt bereits rund 20 Prozent des täglichen Bedarfs“, sagt Prof. Felix Mahfoud, Leitender Oberarzt der Klinik für Kardiologie des UKS. Aber auch Arzneimittel-Brausetabletten enthalten eine bedeutende Menge Natrium. „Insbesondere Schmerz- und Erkältungsmedikamente sind mit durchschnittlich 450 Milligramm pro Brausetablette stark natriumhaltig. Bei einem untersuchten Schmerzmittel liegt die maximale Tagesdosis laut Hersteller bei acht Tabletten. Das allein entspricht fast der doppelten Höchstmenge an Natrium, die die WHO pro Tag empfiehlt“, so der Kardiologe.

## Forscher fordern mehr Produkttransparenz

„Die Ergebnisse sind von großer Relevanz für das Management von Patientinnen und Patienten mit Bluthochdruck. Vielen ist der Natriumgehalt von Brausetabletten gar nicht bekannt. Auf apothekenpflichtigen Mitteln muss er angegeben werden, da wird er aber oft nicht beachtet. Auf Produkten aus Drogerien und Supermärkten muss er gar nicht angegeben werden“, warnt Dr. Michael Kunz vom UKS. Das Forscherteam fordert daher, dass alle Hersteller von Brausetabletten verpflichtet werden sollten, den Natriumgehalt und das damit assoziierte Risiko, auf der Verpackung anzugeben. Besser noch wäre, die Zusammensetzung der Brausetabletten zu überarbeiten und, wenn möglich, Natrium einzusparen. Patientinnen und Patienten sollten zudem angehalten werden, den Konsum von natriumhaltigen Brausetabletten stark einzuschränken und auf andere Dosierungsformen, z. B. Tabletten, auszuweichen.





# MVZ Prof. Mathey, Prof. Schofer: Für die Herzen der Stadt ins Herz der Stadt

Renommierte Kardiologen, Angiologen und Pulmologen in Alsternähe: 30 Jahre nach seiner Gründung ist das Zentrum für die Diagnostik und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen vom Wördemanns Weg in Stellingen auf das Gelände der Asklepios Klinik St. Georg umgezogen

125.000 Kathetereingriffe, 50.000 Perkutane Koronare Interventionen (PCI) und 4000 ambulante Herzschrittmacher-Implantationen. Es sind nur Zahlen, aber sie geben einen Hinweis auf das Leistungsspektrum des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) von Prof. Dr. med. Detlef Mathey und Prof. Dr. med. Joachim Schofer in den zurückliegenden 30 Jahren. Nach Anfängen 1990 auf dem Gelände des AK Altona erfolgte wenig später der Umzug in den Wördemanns Weg in Stellingen, um dort eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte zu schreiben – die genannten Zahlen machen dies deutlich. Im November folgte dann ein weiterer Schritt in die Zukunft: die Verlagerung des MVZ Prof. Mathey, Prof. Schofer auf das Gelände der Asklepios Klinik St. Georg.

„Die kardiologische Versorgung – Diagnostik und Therapie – ist aufgrund der enor-

men medizinischen Fortschritte auf diesem Fachgebiet mittlerweile so komplex, dass ein Medizinisches Versorgungszentrum wie das unsere direkt an ein Krankenhaus der Maximalversorgung angebunden sein sollte“, sagt Prof. Schofer über die Beweggründe für den Umzug in die Hamburger Innenstadt. Es sei wichtig und sehr gut für die Patientinnen und Patienten, dass Asklepios mit seiner Herzchirurgie, der Gefäßchirurgie und der Intensivstation gleich nebenan sei, betont der international renommierte Kardiologe, der den neuen Standort bereits sehr gut kennt: Seit vielen Jahren führt er in der Asklepios Klinik eine eigene Abteilung für kathetergestützte Behandlungen von strukturellen Herzerkrankungen, in der er persönlich mit seinem Team perkutane Klappentherapien unter Anwendung aller modernen Methoden durchführt. Aus diesem Grund lassen sich Patienten aus vielen

Teilen Deutschlands im MVZ behandeln.

Für eine Übergangszeit hat das MVZ Prof. Mathey, Prof. Schofer Räumlichkeiten im Gebäude K auf dem Asklepios-Gelände an der Lohmühlenstraße bezogen. Im Februar wurde ein eigenes hochmodernes Katheterlabor in Betrieb genommen, in dem die Kardiologen ihre Patienten behandeln.

## Spitzenmedizin für Herz und Gefäße: Ambulante kardiologische Rundumversorgung aus einer Hand

Das MVZ Prof. Mathey, Prof. Schofer ist bekannt dafür, eine ambulante kardiologische Rundumversorgung auf hohem medizinischen Niveau zu bieten. Diese sei auch am neuen Standort gewährleistet, versichert Prof. Schofer. „Herz-Kreislauf-Patienten können darauf vertrauen, dass sie bei uns wie gewohnt alles aus einer Hand bekommen – von der Sprechstunde und der (Notfall-) Aufnahme über die Diagnostik bis zur Therapie. Dieses bundesweit einzigartige Versorgungskonzept erspart unseren Patientinnen und Patienten viel Zeit und Aufwand und verhindert, dass dringend erforderliche Eingriffe später als eigentlich notwendig erfolgen.“

Wie sich die einzigartige Versorgung im MVZ im Detail gestaltet, erklärt Prof. Schofer wie folgt: „Wir bieten unseren Patienten täglich Sprechstunden an, selbstverständlich inklusive den üblichen EKG- und Ultraschallverfahren. Ebenso gibt es eine Spezialsprechstunde für Herzklappenerkrankungen. Aber unsere Leistungen gehen weit darüber hinaus. Wir sind so ausgestattet, dass wir auch hochspezielle Untersuchungen vornehmen können. Hierzu gehö-



**Prof. Dr. med. Joachim Schofer**  
Medizinisches Versorgungszentrum  
Prof. Mathey, Prof. Schofer  
und MVZ-Department für  
strukturelle Herzerkrankungen in  
der Asklepios Klinik St. Georg  
(Ärztlicher Leiter Prof. Schofer)

### Asklepios Klinik St. Georg – Haus K, 1. OG

📍 Lohmühlenstr. 5  
20099 Hamburg  
☎ (040) 88 90 09-0  
✉ [anmeldung@herz-hh.de](mailto:anmeldung@herz-hh.de)

Spezialsprechstunde  
Herzklappenerkrankungen  
Anmeldung: (040) 88 90 09152

Gesetzliche Krankenkassen  
Private Krankenversicherungen  
Selbstzahler

[www.herz-hh.de](http://www.herz-hh.de)



### Schwerpunkte

- › Herzklappenbehandlung ohne OP
- › Undichtigkeit der Trikuspidalklappe
- › Verengte Aortenklappe
- › Undichtigkeit der Mitralklappe
- › Kathetereingriffe an den Herzkranzgefäßen
- › Komplexe Koronargefäßverengungen
- › Wiedereöffnung verschlossener Gefäße
- › Katheter-Eingriffe und Stenting an den Halsschlagadern
- › Diagnostik von Herz- und Gefäßerkrankungen
- › Ultraschall
- › kardiologische Notfallsprechstunde

## Medizinisches Versorgungszentrum Prof. Mathey, Prof. Schofer



ren vor allem Koronarangiographien, aber dank der Anbindung an das Radiologische MVZ in der Asklepios Klinik St. Georg auch Computertomographien einschließlich des Koronar-CTs und Magnetresonanztomographien. Sollte sich bei einem Patienten oder einer Patientin Handlungsbedarf ergeben, können wir umgehend aktiv werden.“ Wie der Kardiologe weiter ausführt, sei man auf kathetergestützte Eingriffe, etwa an den Herzklappen, den Koronargefäßen, den Halsarterien und den Becken- und Beingefäßen spezialisiert. Auch Herzschrittmacher würden implantiert. Alle Behandlungen führe ein hochprofessionelles eingespieltes Team durch.

### Kardiologische Notfallsprechstunde im MVZ

Trotz klassischer Terminpraxis kann Patientinnen und Patienten in dringenden kardiologischen Fällen sofort geholfen werden. Dafür gibt es im MVZ zu den Öffnungszeiten eine tägliche Notfallsprechstunde. Prof.

Schofer: „Kommt beispielsweise jemand mit plötzlichen unklaren Brustschmerzen zu uns, sei es spontan von zu Hause oder weil ihn sein Hausarzt überwiesen hat, sind wir sofort für ihn da. Dank unserer personellen Präsenz, unserer medizintechnischen Ausstattung und der kurzen Wege hier auf dem Gelände der Asklepios Klinik St. Georg hat er innerhalb kürzester Zeit alle diagnostischen Untersuchungen durchlaufen. Stellt sich dann heraus, dass ein Eingriff notwendig ist, führen wir ihn hier durch, bei Dringlichkeit auch sofort. Anschließend kommt der Patient auf unsere Überwachungsstation und bleibt dort so lange, wie es sein Zustand erfordert. Ärzte und Pflegepersonal überwachen ihn rund um die Uhr.“

Das Fazit lautet: Wenn Herz- und Gefäßerkrankungen abgeklärt und therapiert werden sollen und gegebenenfalls unverzüglich gehandelt werden muss, ist man im MVZ Prof. Mathey, Prof. Schofer in St. Georg bestens aufgehoben.



# Länger leben mit Brustkrebs

Aktuelle Forschung: Auch nach der Diagnose lohnt es sich, den Lebensstil anzupassen

Schon lange weiß man, dass Menschen, die die Empfehlungen zur Krebsprävention beherzigen und ihren Lebensstil anpassen, länger leben. Ob das in gleichem Maße auch für Krebspatienten nach der Diagnose gilt, war jedoch mangels entsprechender Forschung bislang ungeklärt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) haben nun gezeigt, dass auch Frauen, die nach der Menopause an Brustkrebs erkranken, von einem gesunden Lebensstil profitieren.

Die Forschenden zogen für ihre Untersuchung die Daten der sogenannten MARIE-Studie heran. Diese bevölkerungsbezogene Fall-Kontroll-Studie mit über 10.000 Teilnehmerinnen wurde durchgeführt, um mögliche Risikofaktoren für die Entstehung von Brustkrebs nach den Wechseljahren zu ermitteln. In die aktuelle Auswertung wurden 8534 Frauen einbezogen, von denen etwa ein Drittel zwischen 2002 und 2005 eine Brustkrebsdiagnose erhalten hatte. Die Nachbeobachtung erstreckte sich bis zum Jahr 2020.

Anhand der Selbstauskünfte zum Lebensstil wurden die Studienteilnehmerinnen in drei Gruppen eingeteilt – je nachdem, wie genau sie die Empfehlungen zur Krebsprävention des World Cancer Research Fund (WCRF) befolgt hatten. Der WCRF empfiehlt unter anderem, auf den Konsum von

Tabak und Alkohol zu verzichten, sich gesund zu ernähren, körperlich aktiv zu sein und nicht zu viele Kilos auf die Waage zu bringen.

Ergebnis der Untersuchung: Unter den Frauen mit dem gesündesten Lebensstil gab es innerhalb der 16 Jahre Nachbeobachtung deutlich weniger Todesfälle als unter den Teilnehmerinnen, die sich am wenigsten an die WCRF-Empfehlungen gehalten hatten. Das galt sowohl für die Gesamtsterblichkeit als auch für Krebssterblichkeit oder die Sterblichkeit aufgrund von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Unterschiede waren erheblich: Auf jeweils hundert Todesfälle in der Gruppe, die die Präventionsempfehlungen am wenigsten befolgte, kamen nur 54 Todesfälle in der Gruppe der Teilnehmerinnen mit dem gesündesten Lebensstil.

Dieses bemerkenswerte Ergebnis ist auch deshalb zu aufschlussreich, weil es auf beide Gruppen der Studienteilnehmerinnen gleichermaßen zutraf – auf die Frauen mit einer Brustkrebsdiagnose und auf die (nicht erkrankten) Frauen aus der Kontrollgruppe.

„Unsere Botschaft an alle Patientinnen ist daher: Es zahlt sich in Lebensjahren aus, auf einen gesunden Lebensstil zu achten – auch nach einer Brustkrebsdiagnose“, sagt Erstautorin Kathleen Gali vom UKE.

„Insgesamt jedoch haben die MARIE-Teilnehmerinnen beim Umsetzen der Empfehlungen zur Krebsprävention nur eine mittlere Punktzahl erreicht“, erklärt Seniorautorin Jenny Chang-Claude. „Das gilt für Frauen mit und ohne Brustkrebsgeschichte.“ In früheren Untersuchungen war beobachtet worden, dass sich Frauen direkt nach einer Brustkrebsdiagnose zwar kurzzeitig mehr an die Präventionsempfehlungen hielten, dieser Effekt aber nicht lange anhielt. „Eine noch intensivere Aufklärung und Beratung der Frauen während der Tumornachsorge könnte die Betroffenen davon überzeugen, dass sie auch nach einer Brustkrebsdiagnose von einem gesunden Lebensstil profitieren können“, so Chang-Claude.



Foto AdobeStock

# Künstliche Intelligenz liefert genaueste Befunde

Förde-Radiologicum: Früherkennung von gut- und bösartigen Erkrankungen dank exzellenter Bildqualität

Ohne richtige Diagnose keine erfolgreiche Behandlung. Unverzichtbar für eine gute Diagnose sind immer die Erfahrung, das Wissen und das Können der Ärztinnen und Ärzte sowie die Ergebnisse von Blut- oder Gewebeprobe und den radiologischen Untersuchungen. Bei Letztgenannten spielt die Künstliche Intelligenz (KI) eine immer wichtigere Rolle. Mit ihr lassen sich auch kleinste Anomalien und Läsionen sichtbar machen. Früher blieben diese meist unerkannt, was dann zu einer unvollständigen Diagnose führte.

Eine KI, die einen Meilenstein in der Radiologie setzt, ist die AIR Recon DL des MRT-Herstellers GE. In Kombination mit einer MRT erzeugt der intelligente Rekonstruktionsalgorithmus Bilder in einer bestehenden, bisher nicht erreichten Qualität. Somit kann AIR Recon DL viele Krankheiten zutage fördern, die mit herkömmlichen radiologischen Untersuchungsmethoden nicht erkannt werden können. „Seitdem wir unsere GE-Geräte entsprechend aufgerüstet haben, profitieren unsere Patientinnen und Patienten von dieser bahnbrechenden Neuerung“, sagt Dr. Oliver Lehmborg vom Förde-Radiologicum. Der Mediziner führt ein Beispiel aus der Urologie an: „Bei einer herkömmlichen Biopsie, also einer Gewebentnahme aus der Prostata, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass bei sehr kleinen Tumoren das krebsbefallene Gewebe nicht getroffen wird, da dieses nicht exakt detek-

tiert werden kann.“ Sein Kollege Dr. Frank Schubert ergänzt, dass es in solchen Fällen zu falsch negativen Diagnosen kommen könne. Mit der neuen Technologie hingegen habe man nun endlich die Möglichkeit, auch die kleinen Krebsherde zweifelsfrei sichtbar zu machen.

Die Radiologen Dr. Oliver Lemberg, Dr. Godo Groth und Dr. Frank Schubert fassen ihre Praxiserfahrungen seit Einführung der KI im Kieler Förde-Radiologicum by evidia group wie folgt zusammen: Man habe bei Untersuchungen der Prostata mit dem AIR Recon DL zahlreiche Karzinome entdeckt, die bei vorangegangenen ultraschallgesteuerten Gewebentnahmen und bei herkömmlichen Untersuchungsmethoden teilweise nicht entdeckt werden konnten. „Bei einigen Patienten haben wir dank unserer innovativen Untersuchungsmethode eine Krebserkrankung auf den letzten Drücker erkannt, also kurz bevor sich Metastasen durch Überschreitung der Kapsel ausbreiten konnten“, berichtet Dr. Groth. In diesen Fällen habe das neue Verfahren sogar Leben gerettet.

Dr. Lehmborg und Dr. Schubert ergänzen, dass auch die Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurologie von der neuen Technologie profitieren könnten. In der Kinderheilkunde komme noch die kurze Untersuchungszeit als Pluspunkt hinzu. Auch Sportverletzungen ließen sich mit dem AIR Recon DL sehr gut diagnostizieren, etwa Verletzungen an kleinsten Bändern, die bei einer her-

kömmlichen MRT häufig unentdeckt blieben. „Sind diese Bänder etwa nach einem Sportunfall mit Kreuzbandriss ebenfalls verletzt, kann der orthopädische Chirurg sie dank KI während der OP gleich mit ‚reparieren‘“, betonen die Radiologen.

Wenig überraschend ist es daher, dass auch immer mehr Profisportler – sogar auch aus der Handball- und Fußballbundesliga – bei Verletzungen die KI-gestützte Untersuchung im Förde-Radiologicum by evidia group in Anspruch nehmen. Es hat sich herumgesprochen, dass es nun endlich möglich ist, nahezu alle Defekte zu erkennen und dann adäquat operativ oder konservativ zu behandeln.



## Lubinus Kiel

Dr. Oliver Lehmborg  
Dr. Godo Groth  
📍 Steenbeker Weg 25  
24106 Kiel  
📍 Eichkoppelweg 74  
24119 Kronshagen

## Kassenärztliche Sprechstunde:

☎ 0431.38 81 81 15

Privatärztliche Sprechstunde:

☎ 0431.38 81 81 11

## Preetz

Dr. Frank Schubert  
📍 Am Krankenhaus 5  
24211 Preetz  
☎ 04342.80 12 84



[www.foerde-Radiologicum.de](http://www.foerde-Radiologicum.de)

[callcenter@foerde-radiologicum.de](mailto:callcenter@foerde-radiologicum.de)





# Mit Hightech-Medizin und Herz im Kampf gegen den Krebs

Mit einer Präzision von unter einem Millimeter lassen sich einige Tumoren und Metastasen heutzutage, ohne Operation, alleinig durch die Strahlentherapie, behandeln“, erklärt Privatdozent Dr. med. Fabian Fehlauer, Gründer des Strahlenzentrum Hamburg MVZ.

Als eines der führenden Versorgungszentren für Strahlenmedizin, Radiochirurgie und Schmerztherapie und einzige ärztlich geleitete, zertifizierte ambulante Einrichtung in Deutschland – mit den Therapieoptionen am Cyberknife und der modernsten Hochpräzisionsbestrahlung, sowie der neuartigen Vision RT – ist hier die Wahl des optimalen Verfahrens und individuellen Therapieplans stets gewährleistet.

**Eine neue Ära für Hamburg, das Umland und ganz Norddeutschland: Höchste Präzision und Qualität, noch effizienter, sicherer und schonender**

Der Fortschritt macht im Strahlenzentrum keinen Halt: Am 12.12.2023 wurde hier der erste Patient mit der zukunftsweisenden Technologie „Harmonie“ aus dem Hause ELEKTA, der neusten Generation von Bestrahlungsgeräten, behandelt.

Eine neue Ära im Kampf gegen den Krebs bricht hiermit für Hamburg und das Umland, für ganz Norddeutschland, an.

Mit dem hochqualifizierten Team des Strahlenzentrums eine Garantie für eine noch schonendere und effektivere innovative Strahlentherapie.

In Deutschland erkranken jährlich mehr als 500.000 Menschen an Krebs, Tendenz steigend. Dank des medizinischen Fortschritts ist die Strahlentherapie (Radiotherapie)

mittlerweile eine der zentralen Säulen der Therapie: Bei jedem zweiten Krebspatienten kommt sie im Laufe seiner Erkrankung zum Einsatz.

Die Strahlentherapie kann als alleinige Behandlungsmethode einige Krebsarten heilen, sie kann aber auch in Kombination mit einer Chemotherapie (Radiochemotherapie) und nach oder vor einer Operation eingesetzt werden.

Die häufigste Krebserkrankung des Mannes ist das Prostatakarzinom. Oft wird nur die radikale Operation empfohlen, wengleich eine bestens verträgliche und schonende Methode die Strahlentherapie darstellt, was klinische Studien beweisen.

Darüber hinaus kann eine Bestrahlung in der Krebsbehandlung auch eingesetzt werden, um Beschwerden zu lindern oder ihnen vorzubeugen.

**Markerless Award - in ganz Norddeutschland nur für das Strahlenzentrum Hamburg**

In der Planungsphase erhalten die Patienten permanente Filzstift-Markierungen, diese sollen sicherstellen, dass der Patient bei jeder Behandlungseinheit in identischer Position liegt. Während der Bestrahlungsserie dürfen die Patienten deshalb normalerweise nicht duschen und keinen Sport treiben, damit diese Markierungen nicht „verrutschen“. In englischsprachigen Ländern erfolgt hierfür sogar eine Tätowierung.

Mit diesen Hautmarkierungen assoziieren viele Patienten deshalb negative Gefühle,

*Dr. Fabian Fehlauer hat das Strahlenzentrum Hamburg 2007 gegründet. Der Privatdozent gilt nicht nur als Impulsgeber für moderne, innovative Technologien in der Landschaft der Strahlentherapie, sondern stellt auch höchste Ansprüche – an die fachliche Kompetenz und die menschliche Zuwendung in persönlicher Atmosphäre.*

der Blick in den Spiegel erinnert zudem täglich an den Krebs und die Therapie.

Das Strahlenzentrum Hamburg kann dank seiner neuen – in ganz Norddeutschland einmaligen – zukunftsweisenden technischen Innovation, der oberflächengesteuerten SGRT (Surface Guided Radiation Therapie), nun komplett auf Hautmarkierungen verzichten.

„Unsere Patienten können jetzt – trotz ihrer Therapie – duschen oder ein Bad nehmen“, erklärt Dr. Exner, ärztlicher Leiter des Strahlenzentrums.

„Denn deren Körper wird nun während der Behandlung mit einer reinen und absolut unschädlichen Lichtquelle ‘abgetastet’ und hierdurch überwacht. 20.000 feine Lichtpunkte analysieren die Körperoberfläche vor und während der Bestrahlung mit 3-D-Kameras digital im Submillimeter-Bereich, was die Sicherheit und den Komfort für die Patienten immens erhöht. Der Patient ist jetzt quasi seine eigene individuelle ‘Markierung’.“

Neben der Hochpräzisionsbestrahlung kommt im Strahlenzentrum bereits seit 2011 die nach wie vor fortschrittlichste Therapie für Tumorpatienten zum Einsatz: das CyberKnife. Hierbei handelt es sich um eine submillimetergenaue, robotergeführte



Photonenbehandlung: Ein virtuelles Skalpell zerstört hochpräzise krankhaftes Gewebe, während das gesunde Gewebe verschont bleibt.

**Submillimetergenaue Therapie mit dem CyberKnife, ambulant, ohne OP, ohne Narkose und Schmerzen**

In einmaliger Weise können damit bestimmte schwierigste Krebsarten behandelt werden – ambulant, ohne operativen Eingriff, ohne Narkose und Schmerzen. Und meist sogar in nur einer Therapiesitzung. Mit dem CyberKnife kann bspw ein kleines Prostatakarzinom mit nur fünf Anwendun-

gen kuriert werden, ambulant – und ohne wesentliche Veränderungen der Lebensqualität.

Kleinste Absiedlungen, sogenannten Metastasen, können mit nur einer Anwendung eliminiert werden, wodurch eine medikamentöse Therapie vermieden werden kann.

„Auch in schwerwiegenden Fällen oder chronischer Erkrankungssituation erreichen wir eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität“, unterstreicht Dr. Fehlauer, der auch ausgebildeter Palliativmediziner ist. „Wir lindern Schmerzen und können einen vorübergehenden Stillstand der Erkrankung erzielen, um wertvolle Lebenszeit hinzuzugewinnen.“

**Strahlenzentrum Hamburg MVZ**

Langenhorner Chaussee 369  
22419 Hamburg

mail@szhh.de

**Standort Elmshorn**

Agnes-Karll-Allee 21  
25337 Elmshorn

www.szhh.de





# Bei Speiseröhrenkrebs in besten Händen

Mit einer Therapie, die speziell auf die individuelle Situation eines jeden Patienten abgestimmt ist, bieten kompetente Fachärzte des Asklepios Tumorzentrums Hamburg beste Hilfe bei Verdacht auf Speiseröhrenkrebs

**D**as Risiko, an Speiseröhrenkrebs (Ösophaguskarzinom) zu erkranken, wächst mit dem Lebensalter. Betroffen sind vor allem Männer über 55 Jahren. Wer beispielsweise unter unerklärlichen Schluckbeschwerden (Dysphagie) leidet, sollte sich nicht scheuen, die Fachkompetenz der erfahrenen Spezialisten des Asklepios Tumorzentrums Hamburg in den Asklepios Kliniken Barmbek und Altona zu nutzen. Denn: Je frühzeitiger die Fachärzte einen Tumor der Speiseröhre erkennen und gezielt behandeln können, desto besser sind die Chancen auf eine vollständige Heilung.

Bei dem Verdacht auf einen bösartigen Tumor der Speiseröhre klären die Experten mithilfe ihrer umfassenden diagnostischen Möglichkeiten zunächst die Art und das individuelle Stadium der Erkrankung. Bei einer Spiegelung (Endoskopie) untersuchen sie mit einem dünnen, biegsamen Schlauch unter örtlicher Betäubung die Speiseröhre von innen. Sollten sie dabei auffälliges Gewebe entdecken, entnehmen sie im Anschluss mittels einer Biopsie eine feingewebliche Probe davon, die im Labor untersucht wird.

## Risikoarmes und schonendes Operieren mit Roboterassistenz

Sollte eine Operation notwendig sein, entfernen die spezialisierten Chirurgen des Asklepios Tumorzentrums Hamburg den erkrankten Abschnitt der Speiseröhre einschließlich der umliegenden Lymphknoten. Als großer Vorteil erweist sich dabei die Verwendung des OP-Roboterassistenten Da Vinci, denn er ermöglicht hochpräzises minimalinvasives Operieren: „Schwer erreichbare Bereiche werden leichter zugänglich und die Sicht auf das Operationsfeld ist exzellent“, erläutert Dr. York Graf von Rittberg, Leiter des Ösophaguszentrums



im Departement für Viszeralchirurgie im Asklepios Klinikum Barmbek. Die gelenkigen Arme und Hände des Da Vinci folgen den Befehlen des Operateurs und erreichen dabei auch tiefer gelegene und beengte Körperregionen. Bei einem solchen Zugang besteht normalerweise, wie etwa bei der Speiseröhre, ein hohes Verletzungsrisiko – mit dem Roboterassistenten ist dieses deutlich minimiert. Mit seiner 3-D-Kamera kann der Da Vinci zudem das Operationsfeld bis zu 15-fach vergrößern und somit die pinzettenartig arbeitenden Hände millimetergenau bewegen. „Sie funktionieren wie miniaturisierte Hände, die ich zitterfrei und um ein Vielfaches gelenkiger bedienen kann als meine eigenen“, so Prof. Dr. Daniel Perez, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Hamburger Asklepios Klinik Altona.



Prof. Dr. Daniel Perez, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie in der Hamburger Asklepios Klinik Altona



Dr. York Graf von Rittberg, Leiter des Ösophaguszentrums im Asklepios Klinikum Barmbek

Unser Ratschlag: Wenn bei Ihnen ein Verdacht auf Speiseröhrenkrebs besteht, wenden Sie sich gern an das Tumorzentrum Hamburg und fragen Sie gezielt nach den Spezialisten in den Asklepios Kliniken Barmbek und Altona.

### Asklepios Tumorzentrum Hamburg

Hotline: (0800) 80 18 080  
Montag bis Donnerstag  
von 9 bis 15 Uhr  
Freitag von 9 bis 13 Uhr  
tumorzentrum.hamburg  
@asklepios.com

[www.asklepios.com/hamburg/tumorzentrum/](http://www.asklepios.com/hamburg/tumorzentrum/)



# Wasserdampf hilft effektiv bei gutartiger Prostatavergrößerung

Die moderne, besonders schonende Rezum-Therapie erweist sich zunehmend als besonders wirksam und gut verträglich

**B**ei nahezu allen Männern vergrößert sich mit zunehmenden Alter die Prostata. Experten schätzen, dass 70 Prozent der Über-60-Jährigen und sogar 90 Prozent der Über-85-Jährigen von der benignen Prostatohyperplasie (BPH) betroffen sind. Auch wenn es sich dabei nicht um eine Krebserkrankung handelt, können die Folgen sehr unangenehm sein. Weit verbreitet sind vor allem ein häufiger, oft nachts auftretender Harndrang, der Betroffene aus dem Schlaf reißt und zum Toilettengang zwingt, und große Mühen beim Wasserlassen. Untersuchungen zufolge leiden allein in Europa 24 Millionen Männer unter Beschwerden der ableitenden Harnwege, verursacht durch eine gutartige Prostatavergrößerung. Wird die BPH nicht behandelt, kann dies auch zu ernsteren Problemen führen und z. B. die Harnblase und Niere in Mitleidenschaft ziehen.

Wirklich vorbeugen kann man der Prostatavergrößerung leider nicht, aber es bestehen eine Reihe von medizinischen Möglichkeiten, die Beschwerden zu lindern. Eine davon ist die medikamentöse Therapie, die das Ziel hat, das Wasserlassen zu erleichtern. „Viele Patienten leiden jedoch unter den Nebenwirkungen der Medikamente, sodass diese Therapie für sie nicht infrage kommt“, erklärt Dr. Mathias Wolters, Oberarzt in der Klinik für Urologie und urologische Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Als eine der wenigen urologischen Kliniken in Deutschland bietet sie das gesamte Behandlungsspektrum für die gutartige Prostatavergrößerung an, darunter die bekannte TUR-P und die Laser-Enukleation, aber auch moderne Verfahren wie die Rezum-Therapie, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Bei diesem auch Wasserdampftherapie genannten minimalinvasiven Eingriff wird im Rahmen einer Harnröhren- und Blasenspiegelung an mehreren Stellen hei-



Dr. Mathias Wolters, Oberarzt der Klinik für Urologie und urologische Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover  
Foto Daniel George

ßer steriler Wasserdampf in das Prostatagewebe gegeben. „Wenn der Dampf im Gewebe kondensiert, wird Wärmeenergie freigesetzt, die die Zellhüllen zerstört“, erklärt Dr. Wolters.

## Minuten-Eingriff ohne Vollnarkose

Der Eingriff dauert nur wenige Minuten. In den darauf folgenden Tagen und Wochen baut der Körper das behandelte Gewebe ab, die Einengung der Harnröhre lässt nach und das Wasserlassen wird erleichtert. Nach vier bis sechs Wochen spürt der Patient, dass die Wirkung eintritt, nach spätestens drei Monaten hat sie sich voll entfaltet. „Bei den weitaus meisten Patienten lassen die Beschwerden nach einer Rezum-Therapie deutlich nach“, so der erfahrene Urologe.

## Studien belegen hohe Wirksamkeit

Klinische Studienergebnisse über fünf Jahre zeigen bei Patienten mit einem Prostatavolumen zwischen 30 und 80 Gramm eine dauerhafte Verbesserung der Harnflussrate sowie der subjektiven Zufriedenheit bezogen auf das Wasserlassen (signifikante Abnahme des Internationalen Prostata Symptomen Scores, kurz IPSS).. Entscheidende Vorteile des Rezum-Verfahrens sind ein sehr

geringes Risiko sowohl für Blutungen als auch für Harninkontinenz, Erektionsstörungen und Ejakulationsverlust. Zudem ist keine Vollnarkose erforderlich.

„Welches Verfahren für einen Patienten gut geeignet ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab und muss immer individuell entschieden werden“, betont Dr. Wolters. Vor allem gelte es, auch die Bedürfnisse des Patienten zu berücksichtigen. Die Wasserdampftherapie würden immer mehr Männer bevorzugen, die sich eine besonders schonende Behandlung wünschen, denen der Erhalt der Ejakulation wichtig ist, die zu Blutungen neigen, die Medikamente nicht gut vertragen oder die aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters großen Wert auf eine kurze Behandlung ohne Vollnarkose legen.

## Wachsendes Interesse an der Rezum-Therapie

Die Klinik für Urologie und urologische Onkologie der MHH gehört hinsichtlich der Behandlung der vergrößerten Prostata zu den führenden medizinischen Einrichtungen in Deutschland und gilt insbesondere bezüglich der Wasserdampftherapie als besonders kompetent. Mehr als 250 Rezum-Therapien haben Dr. Wolters und seine Kollegen seit 2017 erfolgreich durchgeführt – ein wesentlicher Grund, warum mittlerweile Männer aus ganz Deutschland nach Hannover reisen, um ihre vergrößerte Prostata dort mit Wasserdampf behandeln zu lassen.

### Weitere Informationen und Arztsuche:

[www.meineprostata.com](http://www.meineprostata.com)

[www.mhh.de/urologie](http://www.mhh.de/urologie)





# Ein großes Zentrum für Chirurgie

Im Klinikum Wilhelmshaven sind jetzt die Fachkompetenzen aller Bereiche der Chirurgie unter einem Dach vereint

Das Zentrum für Chirurgie unter der Leitung der Direktorin PD. Dr. med. Alexandra König besteht künftig aus drei Bereichen: der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie unter der Leitung der Chefärztin PD. Dr. König, der Sektion für Unfallchirurgie und Orthopädie unter der Leitung des Sektionsleiters Ahmed Fahmi Awad und der Sektion für Gefäßchirurgie. Letztere steht noch bis zum 31. März unter der Leitung des Sektionsleiters Frank Wiemers, anschließend übernimmt MBBCh Ahmed Sayed Ismail Ahmed die Leitung. Ziel der Neustrukturierung ist es, modernste chirurgische Therapien auf höchstem Niveau anzubieten, um Patienten optimal zu behandeln.

Die Neuorganisation unter dem Dach des Zentrums bedeutet einerseits, dass in jedem der drei Fachbereiche ein aus hoch spezialisierten Fachärzten bestehendes Team selbstständig agiert, und andererseits, dass alle vorhandenen Ressourcen und Strukturen des Zentrums sowie dessen gesamter chirurgischer Erfahrungsschatz zusammenfließen und optimal genutzt werden, um eine bestmögliche Patientenversorgung sicherzustellen.

## Zertifiziertes Darmkrebszentrum

Die Experten der drei Disziplinen kommen regelmäßig zu interdisziplinären Besprechungen zusammen. Die Qualität dieser fachübergreifenden Zusammenarbeit wurde bereits von höchster Stelle bestätigt: Im vergangenen Jahr zertifizierte die Deutsche Krebsgesellschaft das Klinikum Wilhelmshaven als Darmkrebszentrum und vergab dabei die höchstmögliche, für drei Jahre gültige Zertifizierung.

In jedem Bereich des Zentrums für Chirurgie sind ausgewiesene Experten mit langjähriger operativer Erfahrung tätig. So erhält PD. Dr. Alexandra König seit vielen Jahren regelmäßig Auszeichnungen für ihre Leistungen in der Schilddrüsen- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie. Vor ihrer



Zeit am Klinikum Wilhelmshaven arbeitete sie 15 Jahre in führender Position im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Mit dem UKE bestehen langjährig gewachsene Kooperationen in Forschung, Lehre und Klinik. So ist das Klinikum Wilhelmshaven nicht nur Lehrkrankenhaus des UKE, sondern auch Kooperationspartner des universitären Cancer Centers, was u. a. ein schnelles Einholen einer Zweitmeinung ermöglicht.

## Hohe Anforderungen von Kassen und G-BA erfüllt

Die von Frank Wiemers geleitete Gefäßchirurgie machte besonders auf sich aufmerksam, als sie Strukturprüfung der Kassen für offene und minimalinvasive Operationen des Bauchaortenaneurysmas mit Bravour bestand. Das gelingt nur Kliniken, die höchste Qualität und vorhandene Strukturen im Bereich der Pflege und des ärztlichen Bereiches vorweisen können. Die bestandene Prüfung bestätigt dem Klinikum Wilhelmshaven, dass es – als eines von wenigen Krankenhäusern im Norden – die genannten Operationen auf höchstem interprofessionellen Niveau durchführen kann. Auch komplexe Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse dürfen im Klinikum Wilhelmshaven durchgeführt werden, denn

das Haus erreicht die vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) geforderte jährliche Mindestmenge an Operationen. Wer diese Zahl erreicht, belegt, dass er diese anspruchsvollen Eingriffe, die viel Erfahrung und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Viszeralchirurgie, Gastroenterologie, Onkologie und Radiologie erfordern, sicher beherrscht.

Die vom weithin anerkannten Chirurgen Ahmed Fahmi Awad geleitete Sektion für Unfallchirurgie und Orthopädie wird derzeit weiter ausgebaut. Für die Qualität bürgt Awads hohe Expertise – insbesondere in der Sportorthopädie, der Gelenkchirurgie und der Behandlung von komplexen unfallchirurgischen Verletzungen.

Die Ausführungen zeigen: Das Klinikum Wilhelmshaven agiert am Puls der Zeit – und ist bestens für die Zukunft gerüstet.

### Klinikum Wilhelmshaven

Friedrich-Paffrath-Straße 100  
26389 Wilhelmshaven  
(04421) 89-0

[www.klinikum-whv.de](http://www.klinikum-whv.de)

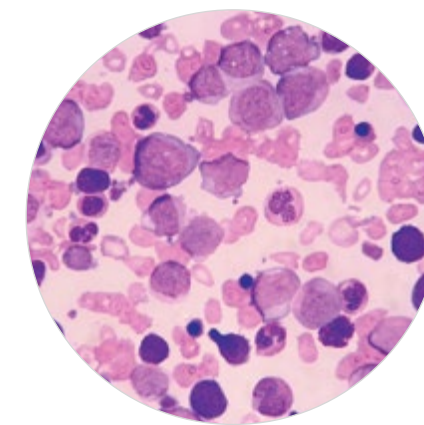


# Verräterische Spuren im Blut

Expertise und Hightech im Verbund: Wie die Spezialisten für Hämatologie im Labor Dr. Heidrich & Kollegen Zellen im Blut aufspüren, die auf eine Leukämie hinweisen

Im menschlichen Blut schwimmen Milliarden von Zellen – die roten Blutkörperchen (Erythrozyten), die weißen (Leukozyten) und die Blutplättchen (Thrombozyten). Sie alle stammen von einer gemeinsamen Mutterzelle im Knochenmark ab, der blutbildenden Stammzelle. Während ihrer Entwicklung können Zellen infolge eines genetischen Fehlers entarten. In der Folge teilen sie sich unkontrolliert immer weiter und verdrängen die gesunden Zellen. Abhängig davon, welche Zellen betroffen sind, wird zwischen myeloischen und lymphatischen Leukämien unterschieden. Bei der akuten myeloischen Leukämie (AML) und ihren Untergruppen weisen die weißen Blutkörperchen Defekte auf. Betroffen sind meist Menschen ab dem 30sten Lebensjahr. Bei Kindern tritt die akute lymphatische Leukämie (ALL) auf. Anders als die akuten Varianten zeigen die chronischen Leukämien oft über lange Jahre keinerlei Symptome. Entdeckt werden sie häufig erst, wenn die Spezialisten im medizinischen Labor beim Blick auf ein routinemäßig erstelltes Blutbild stutzig werden.

Fotos © Rüdiger Fritsche und iStock chfonk

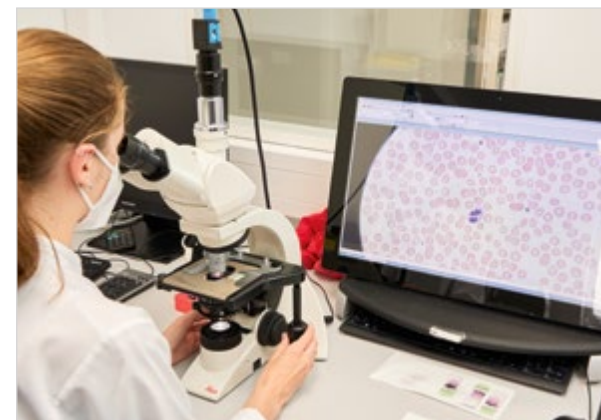


bilds durchlaufen sie dort automatisierte Prozesse, bei denen die Blutzellen in kürzester Zeit maschinell gezählt werden. „Bei Abweichungen von der Norm sehen wir genauer hin“, erklärt Petra Franke-Ehlert, Fachärztin für Laboratoriumsmedizin mit Schwerpunkt Hämatologie. „Bereits die ungewöhnlich große Zahl von Zellen einer Population zeigt uns, dass eventuell ein ernstes Problem vorliegen könnte.“ Da die Zellen von der Hightech-Anlage im Labor auch fotografiert werden, kann die Spezialistin näher hinsehen, sollten sie die Zahlen misstrauisch machen. Weisen Zellen Auffälligkeiten auf, bekommen die Labormediziner automatisch den Hinweis, eine mikroskopische Analyse (Blutausstrich) durchzuführen. Bereits der Blick auf die Zellgröße kann einen Anfangsverdacht in eine bestimmte Richtung lenken: Könnte eine Mangelkrankung vorliegen? Oder sogar eine Leukämie? Für die jetzt erforderliche prä-

zise Diagnostik bei Verdacht auf Leukämie kommt ein mit fluoreszierenden Substanzen arbeitendes Durchflusszytometer zum Einsatz. „Jede Blutzelle hat an ihrer Oberfläche Marker – Erkennungsmerkmale, die sich im Lauf der Lebenszeit der Zelle verändern, womöglich auch krankhaft. Mithilfe der Durchflusszytometrie können wir dies für jede einzelne Zelle überprüfen“, erklärt Petra Franke-Ehlert. Dafür mischen die medizinischen Technologen Antikörper in das Blut, die sich dort auf die Marker der Zellen setzen. Anschließend durchlaufen alle das Durchflusszytometer. Im Ergebnis entstehen Bilder mit farbig dargestellten Zellmarkern, anhand derer die Labormediziner erkennen können, um welche leukämische Erkrankung es sich handeln könnte.

„In vielen Fällen wissen die behandelnden Ärzte, die uns eine Blutprobe geschickt haben, gar nichts von der Erkrankung, weil ihr Patient bzw. ihre Patientin ja keine Symptome zeigt. Nach unserer Analyse können wir sie kontaktieren und eine Überweisung zum Spezialisten raten“, berichtet die Fachärztin. Oft sind es aber auch onkologische Praxen, die bei einem Patienten eine leukämische Erkrankung vermuten und sich zwecks genauer Diagnose an das Labor Dr. Heidrich wenden.

„Wir beschränken uns nicht auf die automatisierte Erstellung eines Blutbildes. Unsere hoch spezialisierten Analytiker verstehen es, auch schwierigste hämatologische Erkrankungen mikroskopisch und durchflusszytometrisch zu diagnostizieren“, so Dr. Jens Heidrich.



Täglich schicken Arztpraxen unzählige Röhren mit dem Blut ihrer Patientinnen und Patienten ins Labor Dr. Heidrich & Kollegen. Für das Erstellen eines Blut-

bilds durchlaufen sie dort automatisierte Prozesse, bei denen die Blutzellen in kürzester Zeit maschinell gezählt werden. „Bei Abweichungen von der Norm sehen wir genauer hin“, erklärt Petra Franke-Ehlert, Fachärztin für Laboratoriumsmedizin mit Schwerpunkt Hämatologie. „Bereits die ungewöhnlich große Zahl von Zellen einer Population zeigt uns, dass eventuell ein ernstes Problem vorliegen könnte.“ Da die Zellen von der Hightech-Anlage im Labor auch fotografiert werden, kann die Spezialistin näher hinsehen, sollten sie die Zahlen misstrauisch machen. Weisen Zellen Auffälligkeiten auf, bekommen die Labormediziner automatisch den Hinweis, eine mikroskopische Analyse (Blutausstrich) durchzuführen. Bereits der Blick auf die Zellgröße kann einen Anfangsverdacht in eine bestimmte Richtung lenken: Könnte eine Mangelkrankung vorliegen? Oder sogar eine Leukämie? Für die jetzt erforderliche prä-

### Labor Dr. Heidrich & Kollegen MVZ GmbH

Klinikweg 23  
22081 Hamburg  
(040) 97 07 999-0  
info@labor-heidrich.de



[www.labor-heidrich.de](http://www.labor-heidrich.de)

+++ Jetzt neu bei uns: Trinkwasseranalysen +++ wir prüfen auch wasserführende Behandlungseinheiten in Praxen +++





## Depression: Was verraten die Augen?

**F**orschende des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie haben in einer Studie herausgefunden, dass es einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Verhalten der Pupillen und dem Verlust des Empfindens von Freude gibt. Dafür hatten sie die Pupillenreaktion von Teilnehmenden der Studie getestet, während diese eine Aufgabe lösten. Bei den gesunden Probanden erweiterten sich die Pupillen, während sie auf eine Belohnung für die Bewältigung der Aufgabe warteten, wohingegen diese Reaktion bei Teilnehmenden mit Depressionen weniger ausgeprägt war. Besonders deutlich sei die geringere Pupillenreaktion bei Patientinnen und Patienten gewesen, die keine Freude mehr empfinden konnten und von einem Mangel an Energie berichteten, sagt Andy Brendler, Erstautor der Studie. Diese beschriebene Antriebslosigkeit ist eines der meist beobachteten Symptome einer Depression.

„Diese Erkenntnis hilft uns, die physiologischen Mechanismen, die hinter Antriebslosigkeit stecken, besser zu verstehen“, erklärt

Forschungsgruppenleiter Victor Spoormaker. Die Pupillenreaktion ist unter anderem ein Marker für die Aktivität im Locus Coeruleus. Dabei handelt es sich um einen Bereich im Hinterhirn, der für die Aktivierung des Nervensystems und die Reaktion auf Stress eine wichtige Rolle spielt. „Die geringere Pupillenreaktion bei Patientinnen und Patienten, die unter höherer Antriebslosigkeit litten, weist darauf hin, dass eine mangelnde Aktivierung des Locus Coeruleus einen entscheidenden physiologischen Prozess darstellt, der dem Gefühl der Antriebslosigkeit unterliegt“, so Spoormaker.

Die Pupillenreaktion war umso schwächer, je mehr depressive Symptome die Teilnehmenden zeigten. Diesen Zusammenhang hatten die Forschenden schon in einer früheren Studie gefunden. Die Reproduzierbarkeit neuropsychiatrischer Methoden sei eher die Ausnahme und daher ein Indiz für die Zuverlässigkeit von Pupillometrie-Messungen, berichten die Wissenschaftler. Folgt man ihren Überlegungen, so könnte die Pupillometrie, also die Messung der Pupil-

lengröße unter verschiedenen Lichtbedingungen, als ergänzende Methode zur Diagnosestellung bei einer Depression eingesetzt werden. Sie könnte auch dazu beitragen, individualisierte Behandlungsstrategien für diese seelische Erkrankung zu entwickeln. Wenn beispielsweise eine Patientin oder ein Patient starke Beeinträchtigungen in der Pupillenreaktion zeigt, könnten Antidepressiva, die auf das noradrenerge, also Stresshormone produzierende System im Locus Coeruleus wirken, effektiver als andere Medikamente sein. Auch könnte die Medikamentendosierung anhand der Pupillenreaktion optimiert werden.

Etwa 30 Prozent aller depressiven Patienten sprechen auf eine medikamentöse Behandlung nicht an. Daher ist nach Auffassung der Forschenden des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie ein verbessertes Verständnis der physiologischen Mechanismen der Depression und eine entsprechende Weiterentwicklung von Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten dringend erforderlich.

Foto AdobeStock



## Der Weg zum Neuanfang

Die Psychosomatische Klinik Ginsterhof, südlich von Hamburg gelegen, bietet psychotherapeutische Behandlungen auf der Basis tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie an

**S**ie gehört zu den ältesten Psychosomatischen Kliniken in Deutschland, arbeitet gemeinnützig und liegt idyllisch am Waldrand inmitten einer gepflegten Grünanlage: In zwei Abteilungen bietet Ginsterhof Erwachsenen ab 18 Jahren stationäre und tagesklinische Behandlung an. „Die besondere therapeutische Atmosphäre und das Traditionsbewusstsein unserer Fachklinik bewirken, dass im Rückblick für viele der ‘reale Ort’ Ginsterhof zu einem ‘symbolischen Ort’ für Sicherheit und neue Erkenntnisse wird, der einen Neuanfang und Genesungsprozess be-

gründet“, erläutert der Ärztliche Direktor PD Dr. med. Olaf Kuhnigk.

Das psychotherapeutische Gesamtkonzept



PD Dr. med. Olaf Kuhnigk,  
Dr. med. Ute Christine Haberer,  
Dr. med. Dr. phil. Andrea Moldzio

der Fachklinik umfasst Einzel- und Gruppentherapien, Kunst-, Gestaltungs-, Musik- und Bewegungstherapien, eine hochqualifizierte Bezugspflege, die Möglichkeit von Sozialberatung und die Einbeziehung von engen Bezugspersonen. Neben dem therapeutischen Angebot besteht die Möglichkeit, seelsorgerliche Gespräche zu führen.

Zudem unterhält die Fachklinik eine Komfortstation mit 22 Behandlungsplätzen. Dieses gemeinsame Angebot beider Abteilungen richtet sich an privat versicherte, privat zusatzversicherte oder selbstzahlende Patientinnen und Patienten.

## Nachgefragt

Die Leitung der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie liegt in den bewährten Händen von Dr. med. Ute Christine Haberer. Neu im Team ist Dr. med. Dr. phil. Andrea Moldzio, seit 2. Januar Chefärztin der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie.

**Frau Dr. Moldzio, welche Gründe waren ausschlaggebend, den Posten der Chefärztin im Ginsterhof zu übernehmen?**

Neben dem exzellenten Ruf, den die traditionsreiche Klinik sich hinsichtlich einer tiefenpsychologisch fundierten Behandlung weit über die Grenzen Hamburgs hinaus erarbeitet hat, waren für mich insbesondere die hohe fachliche Qualifikation und das außergewöhnliche Engagement aller Mitarbeitenden entscheidend. Und es begeistert mich, in einer gleichermaßen traditionsbewussten wie modernen Klinik arbeiten zu können, für die das Wohl der Patientinnen und Patienten im Vordergrund steht. Mit dem dahinterstehenden christlichen und humanistischen Menschenbild kann ich mich voll und ganz identifizieren. Aber auch der hohe wissenschaftliche Anspruch, in enger Kooperation mit wissenschaftlichen Instituten und Universitätskliniken auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu sein, hat mich überzeugt.



**Was macht aus Ihrer Sicht das Konzept der Klinik einzigartig?**

Im Ginsterhof sind wir davon überzeugt, dass nachhaltige Veränderungen nur im Rahmen eines empathischen Dialogs mit den Patientinnen und Patienten und dem multiprofessionellen Behandlungsteam möglich sind. Erst das Verstehen und Begreifen der Hintergründe und Ursachen von psychischen Erkrankungen ermöglicht im zweiten Schritt Veränderungsprozesse. Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht die wertschätzende, respektvolle und teamorientierte Beziehungsgestaltung zu unseren Patientinnen und Patienten.

**Werden Sie neue Impulse setzen?**

Obwohl ich von dem Gesamtkonzept rundum überzeugt bin, würde ich künftig gerne ein paar Akzente setzen, wie z.B. die Behandlung von traumatisierten Patientinnen und Patienten stärken, eine geschlechtersensible Behandlung fördern, die ambulante Nachsorge unserer stationären und tagesklinischen Patientinnen und Patienten ausbauen und eine noch engere Vernetzung

mit niedergelassenen Psychiatern, Psychotherapeuten und Kliniken fördern. Auch die Behandlungsmöglichkeiten für unsere – auch überregionalen – Privatpatientinnen und Privatpatienten würde ich entsprechend der hohen Nachfrage gerne weiter ausbauen.

**Ev. Krankenhaus Ginsterhof GmbH**

Metzendorfer Weg 21  
21224 Rosengarten  
Tel.: (04108) 598-0

[www.ginsterhof.de](http://www.ginsterhof.de)



**Schwerpunkte**

- › Depressionen
- › Angst- und Panikstörungen
- › Psychosomatische Erkrankungen
- › Traumafolgestörungen
- › Psychische Krisen im Jungerwachsenalter
- › Persönlichkeitsstörungen





## Komfortklinik für Psychosomatik • Psychotherapie • Seelische Gesundheit

Wir geben der Seele Raum

In der Klinik am Alsterlauf in der Metropolregion Hamburg finden Patient\*innen zurück zu einem gesunden Einklang von mentaler Stärke und körperlichem Wohlbefinden

**U**nsere Leben ist geprägt vom Wechselspiel zwischen Gleichklang und Veränderung. Wenn die Balance zwischen beidem stimmt, wirkt sich das positiv aus. Wenn sie aus den Fugen gerät, kann das zu gesundheitlichen Problemen führen. Wenn Stress über einen längeren Zeitraum permanent auf die Menschen einwirkt, werden psychische Erkrankungen bzw. ihre Verstärkung immer wahrscheinlicher. Und mit ihnen auch psychosomatische Erkrankungen, also Erkrankungen, für die Mediziner keine körperlichen Ursachen finden, weil sie psychisch bedingt sind. Stress und Angst lösen häufig körperliche Beschwerden wie Herzrhythmusstörungen, Darmreizungen sowie Kopf- und Rückenschmerzen aus, ohne dass sich Betroffene dieses Zusammenhangs bewusst sind.

Ein Ort, an dem Menschen mit psychosomatischen Erkrankungen hinsichtlich der Therapie, der medizinischen Versorgung und der Umgebungsbedingungen das denkbar Beste bekommen, was eine Gesundung ermöglicht, ist die 2019 eröffnete Klinik am Alsterlauf. Sie gehört zu den Heinrich Sengelmann Kliniken und befindet sich auf dem weitläufigen, von viel Grün geprägten Gelände des Krankenhauses in Bargfeld-Stegen. Die Klinik am Alsterlauf ist eine ganzheitliche Komfortklinik für Psychosomatik, Psychotherapie und seelische Gesundheit, die sich zum Ziel gesetzt hat, ihre Patient\*innen nicht nur akut zu behandeln, sondern auch ihr seelisches Fundament zu

stärken, damit sie wieder sicher ihren Alltag bewältigen können und Ihre Lebensfreude zurückgewinnen.

Der Weg dorthin führt entlang der drei Grundprinzipien „Kompetenz“, „Haltung“ und „Raum“. Was sie bedeuten, erklärt Prof. Dr. Matthias Lemke, Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Heinrich Sengelmann Kliniken, wie folgt: „Kompetenz“ steht für die neusten wissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Erkenntnissen, nach denen die Patient\*innen ganzheitlich und abgestimmt auf ihre persönlichen Bedürfnisse behandelt werden, körperlich und seelisch. ‚Haltung‘ bedeutet, dass die ‚Klinik am Alsterlauf‘

die Patient\*innen als ihre Gäste empfängt, ihnen auf Augenhöhe begegnet und ihre Individualität genauso respektiert wie ihre aktuelle Lebenssituation. Letztgenanntes heißt, dass wir die Patient\*innen stets dort abholen, wo sie sich gerade befinden – und das ist häufig eine akute Notlage. Der ‚Raum‘ schließlich hat nach unserer Überzeugung eine heilende Wirkung, wenn man ihn frisch, lichterfüllt und menschlich gestaltet. In unserer Komfortklinik greifen wir die Farben und Symbole der norddeutschen Natur auf.“

Neben der psychotherapeutischen Betreuung bietet die Klinik am Alsterlauf ein breites Spektrum an hochwertigen Therapien zur Förderung der seelischen und körperlichen Gesundheit an. Sie basieren auf bewährten und innovativen, auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhenden Behandlungsmethoden und sind immer maßgeschneidert, das heißt, sie werden stets im engen Austausch mit den Patient\*innen und unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Vorstellungen entwickelt und harmonisch aufeinander abgestimmt. Der Therapieplan, der Ernährung, Bewe-

gung, Wahrnehmung und therapeutische Gespräche sowie unterstützende pharmazeutische oder internistische Versorgung miteinander verbindet, hält verschiedenste Möglichkeiten der kreativen und gestaltenden Aktivitäten bereit. Das Angebot reicht von Achtsamkeitstraining und Thai Chi über Kreativtherapien wie Kunst oder Musik bis hin zur Reit- und Hundetherapie. Patient\*innen, die sich sportlich betätigen wollen, können zudem Fahrrad fahren, Tischtennis spielen, Nordic Walking betreiben oder Fitnesskurse belegen.

### Moderne Zimmer mit Blick ins Grüne

Da der Erfolg einer Therapie ganz wesentlich vom Raum und vom Ambiente abhängt, in dem sie stattfindet, sieht das Konzept der Klinik am Alsterlauf vor, jeder/jedem der bis zu 26 Patient\*innen die bestmöglichen Bedingungen für ihren/seinen Aufenthalt zu bieten. Wohlbefinden wird hier großgeschrieben. So verfügt jedes der in warmen Farben gestalteten Zimmer über eine moderne, hochwertige Ausstattung mit bodentiefen Fenstern, die viel Licht hereinlassen, und eine eigene Terrasse, von der aus man einen schönen Blick ins Grüne hat. Das eigene Zimmer ist Rückzugsort für die Patient\*innen, der mit Klavier und

TV ausgestattete Gemeinschaftsraum hingegen ein Ort, an dem sie zusammenkommen können, wenn ihnen der Sinn nach sozialem Miteinander steht. Gefrühstückt und zu Abend gegessen wird im hauseigenen Speiseraum, wo kein Geschirrgeklammer, sondern sanfte musikalische Klänge im Hintergrund die Atmosphäre bestimmen. Mittags können die Patient\*innen zwischen zwei frisch zubereiteten Menüs im nahe gelegenen Restaurant wählen.

„Unsere Klinik am Alsterlauf stellt zweifellos eine Besonderheit in Norddeutschland dar“, sagt Prof. Lemke. „Dort verbinden wir beste medizinische Versorgung mit einem idealen Genesungsumfeld in der wunderbaren Natur von Schleswig-Holstein, aber dennoch in der Nähe von Hamburg, sodass Patient\*innen jederzeit entscheiden können, wo sie gerade sein möchten, im ländlichen Idyll oder im Großstadtleben.“ Das Haus verstehe sich als Stätte der Begegnung und Genesung, als Schutzraum, der zu einem vorübergehenden Rückzug einlädt. „Die Klinik am Alsterlauf soll für ihre Gäste, die Patient\*innen, als neuer Ausgangspunkt für das Leben draußen, den Beruf, die Familie und die täglichen Aufgaben dienen. Sie soll ein Ankerpunkt für ein erfülltes Leben im Gleichgewicht sein, denn darum geht es in diesen schwierigen Zeiten mehr denn je“, so der Ärztliche Direktor.

klinik am alsterlauf



**Heinrich Sengelmann Kliniken**  
Komfortklinik  
Kayhuder Straße 65  
23863 Bargfeld-Stegen  
(04535) 505-255

[heinrich-sengelmann-kliniken.de/  
klinik-am-alsterlauf/](https://heinrich-sengelmann-kliniken.de/klinik-am-alsterlauf/)



### Schwerpunkte

- › Depressionen
- › Burnout
- › Erschöpfungssyndrom
- › Ängste
- › Akute Lebenskrisen
- › Stresserkrankungen
- › Posttraumatische Belastungsstörungen
- › Psychosomatische Erkrankungen

Die Heinrich Sengelmann Kliniken sind einer der führenden Anbieter in den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Raum Hamburg. Dazu gehören neben der Klinik am Alsterlauf das Krankenhaus in Bargfeld-Stegen sowie Tageskliniken in Ahrensburg, Bargteheide, Reinbek und in Hamburg-Uhlenhorst.





# Psychotherapeutische Versorgung besser als vermutet

**M**ehr als 90 Prozent aller Patientinnen und Patienten, die eine psychotherapeutische Behandlung suchen, führen nach eigenen Angaben innerhalb von drei Monaten ein Erstgespräch und beginnen in diesem Zeitraum mit regelmäßigen Sitzungen. Diese Wartezeit halten zwei Drittel der Betroffenen für kurz oder angemessen, wie eine großangelegte Befragung unter 2200 Therapiesuchenden zeigt.

Jedes Jahr nehmen in Deutschland 2,1 Millionen Menschen Kontakt zu einem der mehr als 39.000 niedergelassenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten auf. Zum Vergleich: In Deutschland praktizieren 55.000 Hausärztinnen und Hausärzte, 13.000 Frauenärztinnen und Frauenärzte sowie 8000 Kinderärztinnen und Kinderärzte. „Deutschland verfügt somit über ein sehr umfassendes psychotherapeutisches Versorgungssystem“, sagt Professor Dr. med. Johannes Kruse, Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Gießen und Marburg. „Dennoch werden immer wieder Versorgungsengpässe angemahnt, da die Wartezeit auf eine ambulante Psychotherapie als zu lang beschrieben wird.“

Doch wie lang müssen Patientinnen und

Patienten tatsächlich warten, bis sie Hilfe erfahren? Darauf sollte die ES-RiP-Studie („Evaluation der Strukturreform der Richtlinien-Psychotherapie“) eine Antwort geben. Zu diesem Zweck wurden im Rahmen einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe 32.573 Personen telefonisch befragt, ob sie in den Jahren 2012 bis 2020 einen persönlichen Kontakt zu Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten gesucht haben. Dies traf auf etwa 2200 Personen zu. 91,7 Prozent von ihnen gaben an, mit einer Psychotherapeutin oder einem Psychotherapeuten ein Gespräch in Präsenz geführt zu haben, wohingegen bei 8,3 Prozent der Therapiesuchenden kein Erstkontakt erfolgte. „Bei jedem Fünften dieser 8,3 Prozent hatten sich die Probleme spontan gelöst, bei den übrigen konnten Therapeutin oder Therapeut keinen Gesprächstermin anbieten, die Wartezeit wurde als zu lang empfunden oder es bestand eine eigene Unsicherheit über die Notwendigkeit der Psychotherapie“, berichtet Kruse, der die Studie leitete.

Was die Wartezeit auf ein Erstgespräch betrifft, so belief sie sich bei 90 Prozent der Therapiesuchenden auf unter drei Monate. „Zwei Drittel bewerteten diese Spanne als kurz oder angemessen“, berichtet Kruse. Fand ein Erstgespräch statt, erfolgte in 84

Prozent der Fälle auch eine Psychotherapie. Auch hier zeigte sich: Die berichtete Wartezeit vom Erstkontakt bis zur Aufnahme regelmäßiger Psychotherapietermine betrug bei 96 Prozent der Patientinnen und Patienten weniger als drei Monate. Der überwiegende Teil der Betroffenen (85 Prozent) war mit dieser Wartezeit zufrieden.

Gedrückte Stimmung war mit 97,5 Prozent der häufigste Grund, eine Psychotherapie aufzusuchen. Es folgten Angststörungen (52 Prozent), psychosomatischer Beschwerden (50,6 Prozent) und die Bewältigung schwerer Belastungen (45,3 Prozent) – Mehrfachnennungen waren möglich. Der überwiegende Teil der Patientinnen und Patienten suchte die Psychotherapie in Eigenregie auf, gefolgt von der Überweisung durch Haus- und Fachärzte sowie durch persönliche Empfehlungen von Freunden, Familie oder Bekannten. Mit den Ergebnissen der Psychotherapie waren 87 Prozent der Befragten sehr zufrieden.

Auf Basis der Studienergebnisse zieht DGPM-Experte Kruse eine positive Bilanz: „Die meisten Patientinnen und Patienten sind mit der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland hoch zufrieden – sowohl in Bezug auf die Therapie-Effekte als auch mit Blick auf die Wartezeit, die kürzer ist als oft vermutet.“

Foto AdobeStock



# Intensive Psychotherapie – in das Leben integriert

## Blomenburg Tageskliniken: Raum und Zeit für Heilung

**D**epression, Burnout, Angststörungen: Stressfolgeerkrankungen können jeden treffen. Die Blomenburg Tageskliniken für Psychosomatik und Psychotherapie bieten das gesamte Spektrum an psychotherapeutischen Behandlungsformen. Dr. Stephanie Grabhorn, ärztliche Direktorin der Blomenburg Privatkliniken, erklärt, was damit auf sich hat.

**Frau Dr. Stephanie Grabhorn, was genau ist eine tagesklinische bzw. eine sogenannte teilstationäre Behandlung?**

Dr. Grabhorn: Es handelt sich um einen Mittelweg zwischen ambulanter und vollstationärer Therapie: Patientinnen und Patienten verbringen den Tag in der Tagesklinik, kehren aber am späten Nachmittag in ihr gewohntes Umfeld zurück. Sie verbringen die Abende und Wochenenden in ihrem gewohnten Umfeld. Durch diesen Wechsel des Beziehungsrahmens können die Patienten die in der Therapie in der Tagesklinik gewonnenen Erfahrungen direkt in den Alltag integrieren und einüben. Grundsätzlich gilt dabei: Egal ob sie chronischen Stress reduzieren wollen oder eine Depression Ihren Alltag beeinträchtigt – das Team der Tagesklinik unterstützt sie in einschneidenden, kritischen oder belastenden Lebensphasen.

**Welche Vorteile hat die tagesklinische Behandlung?**

Dr. Grabhorn: Die Patientinnen und Patienten können sich auf die intensiven Therapien konzentrieren, werden aber nicht völlig aus dem gewohnten Leben geworfen. Gerade wenn man Familie oder Haustiere nicht für längere Zeit verlassen möchte, kann eine Tagesklinik helfen. Und wem ein Fünf-Tages-Setting noch zu viel ist, kann in den Blomenburg Tageskliniken auch mit einem dreitägigen Setting behandelt werden.

**Welche Rolle spielt der Aspekt der Ganzheitlichkeit?**

Dr. Grabhorn: Ein ganzheitlicher Ansatz, individuell angepasst, ist enorm wichtig: Daher werden in den Erstterminen gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten Therapiepläne entworfen, die ihren jeweiligen Bedürfnissen und Krankheitsbildern entsprechen. So sind sie von Anfang an Teil des Heilungsprozesses. Schwerpunkt des Behandlungsplans ist die Gesprächstherapie. Doch das teilstationäre Setting lässt zusätzlich Raum und Zeit für regelmäßige Gruppen-, Körper-, Kreativ- und Ernährungstherapien.

**Was bietet Blomenburg neben der teilstationären Behandlung noch an?**

Dr. Grabhorn: Die Blomenburg Privatkliniken vereinen Ambulanz, Tagesklinik und – in Selent – vollstationäre Klinik. Dies ermöglicht es uns, Patientinnen und Patienten immer genau dort zu unterstützen, wo es nötig ist. In Kombination mit einem digitalen Nachsorgeprogramm entsteht so ein flexibles und umfassendes Behandlungsangebot. In den Blomenburg Ambulanzen & Tageskliniken in Hamburg und Frankfurt am Main sowie in der Akutklinik in Selent können Privatversicherte, Beihilferechtigte und natürlich auch Selbstzahlende Unterstützung finden.



Dr. Stephanie Grabhorn ist ärztliche Direktorin der Blomenburg Privatkliniken



**Blomenburg Privatkliniken für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Burgstraße 1  
24238 Selent  
(04384) 33 70 114  
kontakt@blomenburg.com



[www.blomenburg.com](http://www.blomenburg.com)





## Wo Trinkwasser auf den Prüfstand gehört

Die Qualität des Trinkwassers in Hamburg ist zweifelsfrei hervorragend. Dennoch gibt es für manche gute Gründe, selbige überprüfen zu lassen. Das gilt zum Beispiel für Hausverwaltungen, die ältere Mehrfamilienhäuser betreuen. Deren in die Jahre gekommene Leitungen und Installationen können die Trinkwasserqualität durchaus beeinträchtigen. Der Wasserversorger Hamburg Wasser garantiert die Trinkwasserqualität nur bis zur Übergabestelle an der Grundstücksgrenze, für die sich anschließende Hausinstallation und ihren Einfluss auf das kühle Nass sind die Eigentümer verantwortlich. Beeinträchtigt werden kann die Qualität vor allem dann, wenn das Wasser nicht regelmäßig fließt. Steht Wasser für längere Zeit in wenig genutzten Leitungen, besteht die Gefahr, dass sich Krankheitserreger, insbesondere Legionellen, ansammeln. Unter anderem deshalb sind Vermieter, Eigentümer, Hausverwalter und Co. laut der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) dazu verpflichtet, alle drei Jahre eine Trinkwasseruntersuchung durchführen zu lassen.

Noch genauer hinschauen sollten ärztliche Praxen. So unterliegt die Trinkwasserqualität in Dentaleinheiten von Zahnarztpraxen einer besonderen Sorgfalt. Die Verantwortlichen müssen sicherstellen, dass ihre Patientinnen und Patienten während ihrer Behandlung kein kontaminiertes Wasser einnehmen, etwa bei einer Mundspülung. Eine Trinkwasseranalyse hilft, mögliche Verunreinigungen durch Bakterien zu er-

kennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das RKI empfiehlt Zahnarztpraxen, mindestens einmal im Jahr eine solche Analyse durchführen zu lassen.

Auch HNO-Praxen sind gut beraten, ihre wasserführenden Behandlungseinheiten regelmäßig, idealerweise einmal im Jahr, auf Legionellen und weitere Bakterien untersuchen zu lassen. Das betrifft vor allem jene wasserführenden Geräte in der Praxis, die nicht Teil der Trinkwasserinstallation sind und mit einer Sicherungseinrichtung gegen ein Zurückfließen ausgestattet sind.

Das Trinkwasser wiederum sollte jede Arztpraxis im Blick haben, die es ihren Patientinnen und Patienten zugänglich macht. Mindestens einmal pro Jahr sollte es auf Legionellen geprüft werden.

Ein empfehlenswerter Ansprechpartner für Trinkwasseruntersuchungen im Raum Hamburg ist das medizinische Labor Dr. Heidrich & Kollegen. Als akkreditiertes Trinkwasserlabor (TrinkwV) und amtlich zugelassenes Prüflabor übernimmt es Analysen von Trinkwasser und ärztlichen Behandlungseinheiten. Die Mikrobiologinnen des Labors übernehmen die Probenahme, prüfen das Wasser mit modernster Messtechnik und liefern nach circa zehn Tagen die Ergebnisse in einem übersichtlichen und verständlichen Bericht.

**Kontakt:**  
**Labor Dr. Heidrich & Kollegen**  
 MVZ GmbH  
 Tel.: (040) 97 07 999-61  
[trinkwasser@labor-heidrich.de](mailto:trinkwasser@labor-heidrich.de)

Foto AdobeStock

PERLEN AUF  
 MALLORCA  
 2024

MALLORCA GENIESSEN!  
 GESUND BLEIBEN BEI MEDITERRANEM KLIMA

Blick aus der Penthousewohnung  
 in den Yachthafen von Santa Ponsa



Penthousewohnung im Yachthafen von Santa Ponsa



Wfl. 170 m<sup>2</sup> | SZ 3 | BZ 2

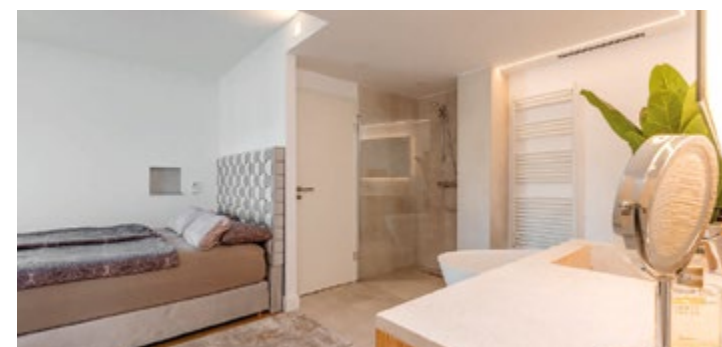
Preis auf Anfrage

Traumhaftes Stadthaus in Selva



Wfl. 164 m<sup>2</sup> | SZ 2 | BZ 1 + Gäste WC

645.000 €



Ich nehme mir Zeit für Ihre gewünschte Residenz auf Mallorca. Gemeinsam finden wir Ihre Traumimmobilie!  
 Ihre *Sabine Lamping*

Tel. 0151-58 45 11 00  
[www.lamping-immobilien.de](http://www.lamping-immobilien.de)



# Montag, Dienstag, Mittwoch ... Urlaub!

Durchatmen, Kraft tanken – warum erst am  
Wochenende? Unter der Woche genießen Kurzurlauber  
bei uns besondere Ruhe und Entspannung ...  
So wird der Werktag zum Urlaubstag!



ErlebnisBad  
SaunaWelt  
WellnessStudio

**HOLSTEN  
THERME**

Mein Tag Urlaub.